



**1-Fach-Master Gender Studies**  
**2-Fächer-Master Gender Studies**

---

**Studieninfo & Vorlesungsverzeichnis**

**Wintersemester 2022/23**

# Inhalt

## Studieninfo

- 3 M.A.-Studienfach Gender Studies
- 4 Marie Jahoda Center for International Gender Studies
- 5 Direktorium
- 7 Fachschaft
- 8 Struktur und Inhalte des Studiums

## Vorlesungsverzeichnis

- 11 Erstsemester Einführungswoche
- 12 Mündliche Modulabschlussprüfungen / Modulabschlussgespräche
- 13 Basismodul
- 16 Aufbaumodul A: Arbeit, Institutionen, kulturelle Praktiken
- 30 Aufbaumodul B: Kulturelle und mediale Repräsentationen
- 39 Aufbaumodul C: Identitäten, Positionen, Differenzen
- 51 Vertiefungsmodul (2-Fächer)
- 54 Praxismodul (1-Fach)
- 56 Ergänzungsmodul (1-Fach)
- 57 Kolloquium (1-Fach und 2-Fächer)

## M.A. Studienfach Gender Studies

Das Studienfach Gender Studies, Kultur, Kommunikation, Gesellschaft hat zum Wintersemester 2005 die ersten Studierenden aufgenommen. Das Studium gewährleistet sowohl berufsqualifizierende als auch wissenschaftliche Ausbildungsziele. Studierende lernen Geschlechter-Hierarchien und ihre Effekte zu analysieren und gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen mit Blick auf die Geschlechterverhältnisse kritisch zu hinterfragen. Das Studienfach schließt mit seinen Lehrinhalten an internationale Forschungs- und Diskussionslinien an, gibt einen umfassenden Einblick in die Entwicklung und die unterschiedlichen Denkrichtungen der Gender Studies und vermittelt Theorien und Methoden in interdisziplinärer und internationaler Perspektiven.

Das inter- und transdisziplinäre Lehrangebot aus den Kultur- Geschichts- und Sozialwissenschaften wird von den folgenden Kerndisziplinen des Faches bereitgestellt:

- Medienwissenschaft
- Geschichte der Frühen Neuzeit und Geschlechtergeschichte
- Kunstgeschichte der Moderne
- Sozialwissenschaft
- Romanistik

Hinzu kommen wechselnde Lehrangebote von verschiedenen Fakultäten der Ruhr-Universität, z.B. Anglistik/Amerikanistik, Theaterwissenschaft, Sportwissenschaft, Slawistik, evangelische und katholische Theologie und Psychologie.

Studierende können Gender Studies sowohl als 1-Fach-Master als auch in Kombination mit einem weiteren Fach als 2-Fächer-Master studieren. Beide Studiengänge bereiten die Studierenden sowohl auf eine wissenschaftliche Laufbahn und die Aufnahme einer Promotion als auch auf eine außeruniversitäre Beschäftigung vor. Während im Ein-Fach-Master der Fokus ausschließlich auf die interdisziplinäre Geschlechterforschung gelegt wird, kombinieren die Studierenden im Zwei-Fächer-Master die Inhalte des Gender Studies-Studiums noch mit einem zweiten Fach. Als zweites Fach wird vor allem Geschichte, Kunstgeschichte, Anglistik/Amerikanistik oder Medienwissenschaft gewählt.

## Marie Jahoda Center for International Gender Studies



Die mit der Kategorie Geschlecht verbundenen komplexen Diskurse und Kontroversen, denen im Zuge globaler Veränderungsprozesse eine besondere Relevanz zukommt, stellen für alle gesellschaftlichen Bereiche eine besondere Herausforderung dar. Um diesen aktuellen Entwicklungen zu begegnen, arbeiten die im Marie Jahoda Center for International Gender Studies engagierten Wissenschaftler\*innen aus einer intersektionalen Perspektive zusammen, um Ungleichheitsverhältnisse in ihrer ganzen Komplexität zu erfassen. Diese Perspektive findet sich auch in den Studiengängen für *Gender Studies* wider. Eine besondere Rolle spielt schließlich der Aufbau von regionalen, nationalen und internationalen Wissensnetzwerken im Rahmen der *Gender Labs*. Der intensive Diskurs mit der Gesellschaft ist Inhalt des Bereichs *Gender in Society*.

Weitere Informationen sind auf der Homepage des Marie Jahoda Center for International Gender Studies zu finden: <https://mariejahodacenter.rub.de/>.

## Direktorium

Das interdisziplinär besetzte Direktorium des Studienfachs Gender Studies ist für die Konzeption und das Lehrangebot des Studienfachs Gender Studies verantwortlich. Es besteht aus sieben Professuren sowie wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen aus unterschiedlichen Fachbereichen, der Gleichstellungsbeauftragten der RUB und Vertreter\*innen der Fachschaft Gender Studies. Im Hinblick auf das Lehrangebot und zusätzliche Rahmenveranstaltungen wie Gastvorträge, Symposien etc. pflegt das Direktorium enge Kooperationen mit verschiedenen Fakultäten und Institutionen. Das Direktorium ist aktuell mit folgenden Personen besetzt:

**Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Astrid Deuber-Mankowsky**

Lehrstuhl für Medienöffentlichkeit und  
Medienakteure unter besonderer  
Berücksichtigung von Gender

[astrid.deuber-mankowsky@rub.de](mailto:astrid.deuber-mankowsky@rub.de)

GB 5/145

Tel.: 0234/32 25071

**Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Henriette Gunkel**

Lehrstuhl für Transformationen audiovisueller  
Medien unter besonderer Berücksichtigung von  
Gender und Queer Theory

[henriette.gunkel@rub.de](mailto:henriette.gunkel@rub.de)

GB 1/134

Tel.: 32-25073

**Prof. Dr. Christian Grünngel**

Lehrstuhl für Romanische Philologie,  
insbesondere Literaturwissenschaft und  
Didaktik der Romanischen Literaturen

[christian.gruennagel@rub.de](mailto:christian.gruennagel@rub.de)

GB 7/154

Tel.: 0234/32 25038

**Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Heike Kahlert**

Lehrstuhl für Soziologie/Soziale Ungleichheit  
und Geschlecht

[heike.kahlert@rub.de](mailto:heike.kahlert@rub.de)

GD E1/325

Tel.: 0234/32 25413

**Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Maren Lorenz**

Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit &  
Geschlechtergeschichte

[lehrstuhl-fnzgg@rub.de](mailto:lehrstuhl-fnzgg@rub.de)

GA 4/131

Tel.: 0234 / 32-22542

**Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Katja Sabisch**

Professur für Gender Studies  
Sprecherin des MaJaC

[Katja.Sabisch@rub.de](mailto:Katja.Sabisch@rub.de)

GD E1/341

Tel.: 0234/32 22988

**Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Anne Söll**  
Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Moderne mit  
einem Schwerpunkt in der Kultur- und  
Geschlechtergeschichte

[aenne.soell@rub.de](mailto:aenne.soell@rub.de)  
GA 2/155  
Tel.: 0234/32 22647

**Dr.<sup>in</sup> Beate von Miquel**  
Geschäftsführerin des MaJaC

[beate.vonmiquel@rub.de](mailto:beate.vonmiquel@rub.de)  
Universitätsstr. 105, EG, Raum 1b  
Tel.: 0234/32 21730

**Dipl. Arb.Wiss.<sup>in</sup>, M.A. Friederike Bergstedt**  
Gleichstellungsbeauftragte der RUB

[gleichstellungsbuero@rub.de](mailto:gleichstellungsbuero@rub.de)  
GA 8/58  
Tel.: 0234/32 27837

**M. A. Maximiliane Brand**  
Studienfachkoordinatorin  
Gender Studies

[genderstudies@rub.de](mailto:genderstudies@rub.de)  
GD E1/337  
Tel.: 0234/32 26646

**Dr.<sup>in</sup> Natascha Frankenberg**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Lehrstuhl für Transformationen audiovisueller  
Medien unter besonderer Berücksichtigung von  
Gender und Queer Theory

[natascha.frankenberg@rub.de](mailto:natascha.frankenberg@rub.de)  
GB 1/140  
0234/ 32 26556

**M.A. Peter Vignold**  
Wissenschaftliche Mitarbeiter  
Lehrstuhl für Medienöffentlichkeit und  
Medienakteure unter besonderer  
Berücksichtigung von Gender

[peter.vignold@rub.de](mailto:peter.vignold@rub.de)  
GB 1/140  
0234/ 32 26556

## Kontakt

Maximiliane Brand, M.A.  
Ruhr-Universität Bochum  
Fakultät für Sozialwissenschaft/Koordinationsstelle Gender Studies  
GD E1/337  
Universitätsstraße 150  
44801 Bochum  
Tel: 0234/32 26646  
E-Mail: [genderstudies@rub.de](mailto:genderstudies@rub.de)  
[www.sowi.rub.de/genderstudies](http://www.sowi.rub.de/genderstudies)

## Fachschaft

Wir, die Mitglieder der Fachschaft des Studienfachs Gender Studies, möchten Studierenden und Studieninteressierten beratend und helfend zur Seite stehen. Darüber hinaus ist das Ziel der Fachschaft, den Studiengang mit interessanten Gruppen und Einrichtungen, die sich mit dem Thema Gender beschäftigen, zu vernetzen.

Bei der Fachschaft kann jede\*r mitmachen, die\*der im Master-Studiengang Gender Studies eingeschrieben ist. Darüber hinaus freuen wir uns über inhaltliche oder organisatorische Beiträge und Tipps von anderen Interessierten.

Bei allen möglichen und unmöglichen (An-)Fragen schickt uns eine E-Mail an:

[fsrgs@rub.de](mailto:fsrgs@rub.de)

Oder schaut bei uns vorbei: GD 03/129

Unsere Homepage:

<http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/genderstudies/fsr.html.de>

Unser Blog:

<https://fsrgs.blogs.ruhr-uni-bochum.de>

Auf Facebook:

[Fachschaftsrat Gender Studies RUB](#)



## Struktur und Inhalte des Studiums

An der RUB werden im Fach Gender Studies folgende Schwerpunkte angeboten: **Arbeit, Institutionen, kulturelle Praktiken (A)**: Die Analyse der historischen und gegenwärtig zu beobachtenden umfassenden Transformationsprozesse von Arbeit, Institutionen und kulturellen Praktiken im nationalen und internationalen Kontext; **Kulturelle und mediale Repräsentationen (B)**: Die Analyse kultureller, insbesondere der medialen und literarischen Konstruktionen und Repräsentationen von Gender.; **Identitäten, Positionen, Differenzen (C)**: Analyse von Prozessen der gesellschaftlichen Positionierung von Personen oder Gruppen im Spannungsfeld sozialer Kategorien und die Fragen der Identitätsbildung.

In den Modulen werden Veranstaltungen aus den Disziplinen Sozialwissenschaft, Medienwissenschaft, Geschichtswissenschaft, Kunstgeschichte, Romanistik, Theologie, Rechtswissenschaft sowie Lehrveranstaltungen aus Studiengebieten anderer Fächer angeboten.

Die Module gliedern sich in Modulteil 1 und 2. Die Modulprüfung kann im Modulteil 1 oder 2 abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein (i.d.R.) unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.

### 1-Fach-Masterstudiengang „International Gender Studies“

Das Studium des Ein-Fach-Masters gliedert sich in drei Phasen: In der **ersten Phase** werden im Basismodul und den drei Aufbaumodulen grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse und Positionen vermittelt. An die erste Phase schließen sich in der **zweiten Phase** die drei Vertiefungsmodule, das Ergänzungsmodul und das Praxismodul an. Diese Phase dient insbesondere der Profilbildung und interdisziplinären Ausbildung. In der **letzten Phase** des Studiums setzen die Studierenden in Form ihrer betreuten Masterprüfung eine eigene Forschungsarbeit um und schließen ihr Studium mit der Disputation der Masterarbeit ab.

Der Studiengang gliedert sich in zehn Module.

Von den 120 CP, die in der Regelstudienzeit von 4 Semestern zu erbringen sind, fallen

- 14 CP auf das Basismodul, in dem theoretische und methodische Grundlagen gelegt werden,
- 27 CP auf die drei Aufbaumodule, in denen disziplinäre Studien vertieft werden,
- 27 CP auf die Vertiefungsmodule, in denen interdisziplinäre Kompetenzen ausgebildet werden
- 10 CP auf das Praxismodul, in dem Kompetenzen für den Berufseinstieg erworben werden,
- 12 CP auf das Ergänzungsmodul, das zur weiteren Profilbildung dient,
- und 30 CP auf die Masterabschlussphase, die aus dem Kolloquium, der schriftlichen M.A.-Arbeit und der Disputation dieser Arbeit besteht.

## M.A.–Fach „Gender Studies - Kultur, Kommunikation, Gesellschaft“ (innerhalb des Bochumer Zwei-Fächer-Modells)

„Gender Studies - Kultur, Kommunikation, Gesellschaft“ ist als Teil eines Zwei-Fächer-Masterstudiums konzipiert. Es wird neben einem zweiten fortzuführenden Fach aus der B.A.-Phase studiert. Studierende haben in der Master-Phase also ein zweites gleichberechtigtes Fach, in dem sie ebenfalls 50 CP erwerben. Studierende entscheiden zum Ende des Studiums, in welchem Fach sie ihre Masterarbeit verfassen.

Der Zwei-Fächer-Master „Gender Studies“ gliedert sich in fünf Module. Von den **50 CP** fallen

- 9 CP auf das Basismodul, in dem theoretische und methodische Grundlagen gelegt werden,
- 27 CP auf die drei Aufbaumodule, in denen disziplinäre Studien vertieft werden,
- 9 CP auf das Vertiefungsmodul, in dem die Option Theorie oder Praxis gewählt wird,
- und 5 CP auf das Abschlussmodul.

### Praxiserfahrung

Im Ein-Fach-Master ist ein vierwöchiges Pflichtpraktikum (160 Stunden) fester Bestandteil des Curriculums. Die Nachfrage nach Praktika nimmt jedoch auch im Zwei-Fächer-Master zu. Hier haben die Studierenden im Vertiefungsmodul die Möglichkeit zwischen der **Option Theorie** und der **Option Praxis** zu wählen. In der Option Theorie absolvieren die Studierenden u.a. zur weiteren theoretischen Vertiefung ein zusätzliches Aufbaumodul A, B oder C. Wählen die Studierenden die Option Praxis absolvieren sie u.a. ein sechswöchiges Praktikum (240 Stunden) und besuchen verpflichtend den Gender\_Wissen in der Praxis-Workshop.

### Auslandserfahrung

Im Rahmen des Ein-Fach-Masters müssen alle Studierenden ein Auslandssemester absolvieren. Dies kann entweder im zweiten und/oder im dritten Semester stattfinden. Der 1-Fach-Master kann in der Form eines **Double-Degree-Programms in Kooperation mit der Universität Graz** studiert werden. Im Rahmen des Studiums muss das verpflichtende Auslandssemester (30 ECTS-Anrechnungspunkte) an der Partnerinstitution absolviert werden. Studierende, die diese Option wählen, müssen im 1. Semester ein Beratungsgespräch mit der Studienfachkoordinatorin führen. Wählen Studierende eine andere Universität für das Auslandssemester, findet im Vorfeld ebenfalls eine Beratung statt. Wenn die Studierenden ihr Auslandssemester nicht an der Universität Graz absolvieren, können sie von den zahlreichen weiteren **ERASMUS-Kooperationen** der beteiligten Fakultäten und Fachbereiche profitieren. Auch Studierende des Zwei-Fächer-Masters haben die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studiums ein Auslandssemester oder ein Auslandspraktikum zu absolvieren.

## // Vorlesungsverzeichnis

### !!! Hinweise !!!

- Aufgrund der Interdisziplinarität und Intersektionalität der Gender Studies enthalten nicht alle Veranstaltungen einen direkten Genderbezug, sind für das Studienfach aber trotzdem relevant. Es empfiehlt sich, die Veranstaltungsbeschreibung vor Anmeldung gründlich zu lesen.
- Bitte überprüfen Sie die Raum- und Zeitangaben rechtzeitig auf den jeweiligen Fakultätsseiten bzw. auf der Homepage der Gender Studies! Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt über eCampus, sofern nicht anders angegeben. Die Anmeldezeiten variieren von Fach zu Fach. Alle Inhalte des Vorlesungsverzeichnisses ohne Gewähr.

# Erstsemester Einführungswoche

Mittwoch, 05.10.2022

## **12 bis 15 Uhr: Einführungsveranstaltung in HGD 20**

In der Einführungsveranstaltung wird die Studiengangkoordinatorin Maximiliane Brand die Erstsemestler\*innen in den Gender Studie begrüßen und das Studienfach vorstellen. Hier lernen Sie u.a. Ihren Jahrgang und Mitglieder des Marie Jahoda Center for International Gender Studies kennen. Unser Fachschaftsrat wird ebenfalls vor Ort sein und freut sich schon auf die neuen Gesichter.

Die Studierenden der höheren Fachsemester sind herzlich eingeladen!

## **Ab 15 Uhr: Campusführung**

Donnerstag, 06.10.2022

## **10 bis 12 Uhr: Workshop zum Thema Mental Health und Stressmanagement**

In Kooperation mit der psychologischen Studienberatung der RUB.  
Raumangabe folgt.

## **12 bis 14 Uhr: Ersti-Lunch und Stundenplanberatung**

Lernen Sie bei einer entspannten Mittagspause Ihre neuen Kommiliton\*innen besser kennen. Außerdem können Sie hier Fragen zum Stundepplan an den FSR stellen.

## **14 bis 16 Uhr: Schreibworkshop zum Thema Hausarbeiten**

In Kooperation mit dem Schreibzentrum der RUB.  
Raumangabe folgt.

Freitag, 07.10.2022

## **10 bis 12 Uhr: Digitale Ersti-Sprechstunde der Studienfachkoordinatorin**

Sollten bis hierhin noch Fragen offen geblieben sein, haben Sie hier nochmal die Möglichkeit auf eine Einzelberatung mit der Studienfachkoordinatorin.

**Gemeinsames Abendessen mit dem FSR;** in Planung.  
Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben.

## Mündliche Modulabschlussprüfungen (1-Fach) Modulabschlussgespräche (2-Fächer)

<b>Modulbeauftragte</b>	<b>Aufbaumodul A   Vertiefungsmodul</b> Prof. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> Heike Kahlert
	<b>Aufbaumodul B</b> Prof. Dr. Christian Grünngel
	<b>Aufbaumodul C</b> Prof. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> Astrid Deuber-Mankowsky
<b>Modul(e):</b>	Aufbaumodul A, B und C sowie deren Vertiefungen
<b>Zeit/Ort:</b>	1-Fach-Master: individuell abzusprechen mit der Modulbeauftragten 2-Fächer-Master: Ende der Vorlesungszeit   Termine folgen
<b>Anmeldung:</b>	bei der Modulbeauftragten

### **1-Fach-Master:**

Studierende (ab PO 2016) haben die Wahl, ob sie ein Modul mit einer mündlichen Modulabschlussprüfung oder einer veranstaltungsbezogenen Leistung abschließen. Am Ende des Studiums müssen mind. eine mündliche Modulabschlussprüfung sowie mind. zwei Hausarbeiten vorgewiesen werden. Die Prüfungen werden individuell mit der\*dem jeweiligen Modulbeauftragten im Vorfeld abgesprochen und durchgeführt.

### **2-Fächer-Master:**

Die Modulabschlussgespräche sind obligatorisch für jedes Aufbaumodul und das Vertiefungsmodul (Option Theorie oder Praxis) zu besuchen. Sie schließen das Modul durch eine Reflexion über die besuchten Lehrveranstaltungen ab, wobei Gelerntes in den Gesamtzusammenhang des Studiums eingeordnet wird und Veranstaltungen qualitativ evaluiert werden können. Die Gespräche werden in Gruppen mit der\*dem jeweiligen Modulbeauftragten durchgeführt. Die Modulabschlussgespräche werden im Semester zum Ende der Vorlesungszeit angeboten.

## Basismodul

Das Modul vermittelt die wichtigsten theoretischen und methodischen Ansätze der sozial- und kulturwissenschaftlichen Gender Studies in interdisziplinärer Perspektive. Es setzt sich aus folgenden Teilen zusammen:

- Seminar zur „Einführung in die Theorien der Geschlechterforschung“ (Teil 1)
- Seminar zur „Einführung in die Methoden der Geschlechterforschung“ (Teil 2)
- Tutorium (Pflicht im 1-Fach-Master)
- Forschungsworkshop (Pflicht im 1-Fach-Master)

080367	<b>S: Einführung in die Geschlechterforschung</b>
<b>Dozierende:</b>	Sabisch
<b>Modul(e):</b>	Basismodul
<b>Disziplin:</b>	Sozialwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	Mi, 10:00 – 12:00, Unistr. 105

### Kommentar

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurde mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht intersektional hergestellt? Welche Bedeutung haben vergeschlechtlichte Körper? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um

- Geschlecht als soziale Strukturkategorie und kulturelles Konstrukt
- Geschlecht und Körper
- Historische Geschlechterforschung
- Intersektionalität
- Postkolonialismus und -feminismus.

### Scheinerwerb

**Studiennachweis:** Einreichen von Reading Cards, Übungsaufgaben sowie aktive Mitarbeit im Seminar

**Modulprüfung:** Studiennachweis + Hausarbeit (15-20 Seiten)

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2022 (8 Uhr); Pflichtveranstaltung für Gender Studies Studierende! Daher begrenzte Plätze für Studierende der Sozialwissenschaft.

### Literatur

Beate Kortendiek, Birgit Riegraf, Katja Sabisch (Hrsg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Geschlecht und Gesellschaft, Vol. 65.

Wiesbaden: Springer VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4\\_155-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4_155-1)

<b>040641</b>	<b>S: Einführung in die Geschlechter- und Queerforschung in der Kunstgeschichte</b>
<b>Dozierende:</b>	Söll
<b>Modul(e):</b>	Basismodul
<b>Disziplin:</b>	Geschichtswissenschaften
<b>Zeit/Ort:</b>	Di, 16:00 – 18:00, GA 03/49

### Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über CampusOffice ab dem 15.08.2022.

<b>080703</b>	<b>Tutorium International Gender Studies</b>
<b>Dozierende:</b>	Yalcin
<b>Modul(e):</b>	Basismodul (1-Fach)
<b>Disziplin:</b>	Gender Studies
<b>Zeit/Ort:</b>	Mi, 12-14 Uhr, voraussichtlich Unistr. 105, E14

### Kommentar

Das Tutorium dient dem Zweck der wöchentlichen Wiederholung und Vertiefung der beiden Veranstaltungen zu Theorien und Methoden der Geschlechterforschung, die im Basismodul besucht werden.

### Anmeldung/Voraussetzungen

Die Anmeldung erfolgt in eCampus ab dem 01.09.2022 (8 Uhr). Die Teilnahme ist für Studierende des 1-Fach-Masters verpflichtend!

080704	<b>Forschungsworkshop International Gender Studies</b>
<b>Dozierende:</b>	Diverse
<b>Modul(e):</b>	Basismodul (1-Fach)
<b>Disziplin:</b>	Gender Studies
<b>Zeit/Ort:</b>	Fr, 04.11.22, 9-17 Uhr, Glaspavillon der Universität Duisburg-Essen, Standort Essen

### Kommentar

Transdisziplinäre Analysen zu Macht und Geschlecht stehen im Mittelpunkt der Tagung am 04.11.2022, die am Campus Essen stattfinden wird. Unter welchen Voraussetzungen wird Macht von wem ausgeübt, angeeignet, unterlaufen und verinnerlicht? Im Rahmen der Jahrestagung gehen wir diesen Fragen nach und leuchten verschiedene Arenen der Macht aus: von der Politik bis zur Oper, von der Stadt bis zur Datafizierung. Die Keynotes thematisieren „the dis/appearance of Black girls‘ genders“ in Bewegungen Südafrikas, Nigerias und Deutschlands und eine feministische (Außen-)politik.

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung unter: <https://www.netzwerk-fgf.nrw.de/anmeldung>

Darüber hinaus auch Anmeldung über eCampus.

### Programm

[https://www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/programme-einladungen/Programm\\_Jahrestagung\\_2022\\_Macht.pdf](https://www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/programme-einladungen/Programm_Jahrestagung_2022_Macht.pdf)

# Aufbaumodul A

## Arbeit, Institutionen, kulturelle Praktiken

Das Aufbaumodul besteht aus folgenden Teilen:

- Transformation von Arbeit und Institutionen in ihren historischen, kulturellen und sozialen Kontexten (Teil 1)
- Kulturelle Praktiken im Kontext von Transnationalisierung und Internationalisierung (Teil 2)
- Ggf. Mündliche Modulabschlussprüfung (1-Fach) oder Modulabschlussgespräch (2-Fächer)

## Veranstaltungen im Modul A

<b>080370</b>	<b>S: Qualitative Forschung in den Gender Studies</b>
<b>Dozierende:</b>	Sabisch
<b>Modul(e):</b>	A, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Sozialwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	Di, 10:00 – 12:00, GD 04/520

### Kommentar

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird zunächst ein Überblick über die prominentesten Methoden der sozialwissenschaftlich orientierten Geschlechterforschung gegeben (u.a. Interviews, Inhaltsanalyse, Diskursanalyse, Beobachtungen). Danach werden anhand von ausgewählten aktuellen Studien der Gender Studies einzelne Methoden vertiefend diskutiert. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf theoriegenerierende Arbeiten gelegt werden, z.B.:

- Anike Krämer (2021): *Geschlecht als Zäsur. Zum Alltagserleben von Eltern intergeschlechtlicher Kinder*. Wiesbaden: Springer. <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-34142-8>
- Judith Conrads (2020): *Das Geschlecht bin ich. Vergeschlechtlichte Subjektwerdung Jugendlicher*. Wiesbaden: Springer. <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-30891-9>
- Kathleen Pöge (2019): *Paare in Widerspruchsverhältnissen. Die partnerschaftliche Arbeitsteilung von Ärztinnen beim Übergang zur Elternschaft*. Wiesbaden: Springer. <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-22303-8>
- Carolin Küppers (2018): *Gefährlich oder gefährdet? Diskurse über Sexarbeit zur Fußball-Weltmeisterschaft der Männer in Südafrika*. Wiesbaden: Springer. <https://www.springer.com/series/12150/books?page=2>
- Anna-Katharina Meßmer (2017): *Überschüssiges Gewebe. Intimchirurgie zwischen Ästhetisierung und Medikalisierung*. Wiesbaden: Springer. <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-17054-7>

## Scheinerwerb

**Studiennachweis:** Vorstellung einer ausgewählten Studie (Gruppenarbeit)

**Modulprüfung:** Studiennachweis + Hausarbeit (15-20 Seiten)

## Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2022 (8 Uhr).

## Literatur

Nina Baur, Jörg Blasius (2014) (Hrsg.): *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*. Wiesbaden: Springer VS. <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-18939-0>

Beate Kortendiek, Birgit Riegraf, Katja Sabisch (2018) (Hrsg.): *Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Geschlecht und Gesellschaft*. Wiesbaden: Springer VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4\\_155-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4_155-1)

<b>010420</b>	<b>Blockseminar: Who runs the world?! Verschwörungserzählungen im Kontext von Antisemitismus und Antifeminismus</b>
<b>Dozierende:</b>	Ellexh/Göthling-Zimpel
<b>Modul(e):</b>	A, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Evangelische Theologie
<b>Zeit/Ort:</b>	Kombination aus Präsenz- und digitalen Teilen.

## Kommentar

Verschwörungserzählungen von geheimen Mächten, die die Welt regieren und/oder sie in den Untergang treiben, sind nicht bloß ein (religions)geschichtliches Phänomen, sondern erleben gerade in Krisenzeiten einen Aufschwung. Dies zeigt sich in jüngsten Ereignissen wie u. a. der Corona-Pandemie wie auch im gesamten rechtspopulistischen Milieu. Gemein ist Verschwörungserzählung häufig ein inhärenter Antisemitismus, der sich z.B. in der großen Narration der Rothschild-Theorie wiederfindet. Ein bisher eher weniger beachteter Faktor innerhalb dieser antisemitischen Verschwörungen ist Antifeminismus. Antifeminismus wird in diesem Seminar als Gegenbewegung zum Feminismus verstanden, der sich prozesshaft und variabel ausformen kann. So kann er beispielsweise als Kitt für Antisemitismus, aber auch Islamfeindlichkeit und Rassismus fungieren. Beiden Diskriminierungsformen können intersektional verstärkend aufeinandertreffen und sich so u. a. in Pamphleten von Straftäter\*innen, Songtexten und zahlreichen weiteren Dokumenten und Medien finden.

Das Seminar gibt Einführungen in die Kontexte Antifeminismus und Antisemitismus und in Theorien der Verschwörungserzählungen. Daran anschließend können die Studierenden in einer Selbstlern- und Studienphase ihr erlangtes Wissen erproben, indem sie sich selbstständig in Kleingruppen mit antifeministischem und antisemitischem Material auseinandersetzen und dieses analysieren. In der Gruppe werden wir dann gemeinsam die erarbeiteten Inhalte besprechen und darüber hinaus Charakteristika für Verschwörungserzählung festsetzen.

080368	<b>S: Zeitgenössische Gesellschaftstheorien und Genderforschung</b>
<b>Dozierende:</b>	Kahlert
<b>Modul(e):</b>	A, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Sozialwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	Do, 12:00 – 14:00, GD 2/236

### Kommentar

Die Marginalisierung der Kategorie Geschlecht in der Soziologie hat ihre Wurzeln in der Ausdifferenzierung der Wissenschaften, die im 17. Jahrhundert einsetzt. Bis ins 21. Jahrhundert hinein gelten in den Gesellschaftstheorien Frauen überwiegend als ‚natürlich‘ und Männer als ‚rational‘. Seit den 1960er Jahren kritisiert die Frauen- und Geschlechterforschung diesen Geschlechterbias in der soziologischen Erkenntnis und positioniert sich selbst als ‚besseres‘, weil in Bezug auf Geschlechterdifferenz und -hierarchie aufgeklärte(re)s Wissen, wird in weiten Teilen der soziologischen Disziplin jedoch im deutschsprachigen Kontext als eher wenig interessantes Sonderwissen betrachtet. Im internationalen sozialwissenschaftlichen Kontext lässt sich hingegen eine größere Offenheit für die Anliegen der Frauen- und Geschlechterforschung beobachten. Hier haben Women’s und Gender Studies nicht nur mehr und selbstverständlicheres institutionelles Gewicht in den Hochschulen und der Wissenschaft, sondern treffen auch auf mehr Akzeptanz im Hinblick auf ihre Relevanz für die soziologische Erkenntnis- und Wissenschaftsproduktion.

Im Seminar sollen ausgewählte Gesellschafts- und Geschlechtertheorien wechselseitig miteinander ins Gespräch gebracht und auf ihr Erkenntnispotenzial für eine kritische Analyse der Geschlechterverhältnisse im Kontext gesellschaftlicher Transformationen untersucht werden.

Abhängig von Stand und Entwicklung der Corona-Pandemie kann es kurzfristig zur Umstellung des Seminars auf ein digitales Format kommen. In diesem Fall wird das Seminar in einem Wechsel von synchronen und asynchronen Sitzungen abgehalten: Die synchronen Sitzungen finden als Zoom-Meetings zur angegebenen Veranstaltungszeit statt, die asynchronen Sitzungen werden individuell wahrgenommen.

### Scheinwerb

**Studiennachweis:** regelmäßige und aktive Teilnahme (einschließlich Textlektüre) sowie Mitarbeit, Anfertigung einer Rezension oder eines Essays

**Modulprüfung:** wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Modulabschlussprüfung über beide im Modul besuchten Seminare

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus vom 01.09.2022 bis zum Semesterbeginn, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit, Die Teilnehmer\*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

### Literatur

Aulenbacher, Brigitte (2008): Auf gute Nachbarschaft? Über Bewegungen im Verhältnis von Soziologie und Geschlechterforschung. In: Österreichische Zeitschrift für Soziologie 33 (4): 9–27.  
Degele, Nina (2003): Happy together: Soziologie und Gender Studies als paradigmatische Verunsicherungswissenschaften. In: Soziale Welt 54 (1): 9–30.

- Gildemeister, Regine/Hericks, Katja (2012): Geschlechtersoziologie. Theoretische Zugänge zu einer vertrackten Kategorie des Sozialen. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
- Kahlert, Heike/Weinbach, Christine (Hg.) (2015): Zeitgenössische Gesellschaftstheorien und Genderforschung – Einladung zum Dialog. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Maihofer, Andrea (2007): Gender in Motion: Gesellschaftliche Transformationsprozesse – Umbrüche in den Geschlechterverhältnissen? Eine Problemskizze. In: Grisard, Dominique/Häberlein, Jana/Kaiser, Anelis/Saxer, Sibylle (Hg.): Gender in Motion: Die Konstruktion von Geschlecht in Raum und Erzählung. Frankfurt/Main, New York: Campus, 281–315.
- Marshall, Barbara L./Witz, Anne (Hg.) (2004): Engendering the Social. Feminist Encounters with Sociological Theory. Maidenhead: Open University Press.
- Wobbe, Theresa/Berrebi-Hoffmann, Isabelle/Lallement, Michel (Hg.) (2011): Die gesellschaftliche Verortung des Geschlechts. Diskurse der Differenz in der deutschen und französischen Soziologie. Frankfurt, New York: Campus.

<b>080282</b>	<b>S: Wissenschaft und Technik: Die Kultur der Moderne. Einführung in die Theorien der Science &amp; Technology Studies</b>
<b>Dozierende:</b>	Sørensen
<b>Modul(e):</b>	A, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Sozialwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	Do, 10:00 – 12:00, Unistr. 104

### Kommentar

Im Fokus des Seminars steht die Frage, welche Begriffe und welche theoretischen Ansätze hilfreich sind, um soziale und kulturelle Aspekte von Technologie und Wissen zu analysieren. Die moderne westliche Kultur ist von Technologie und Wissen durchdrungen. Ihr Selbstverständnis ist durch ein Konzept von Wissen und Technologie als Problemlöser und vom gesellschaftlichen Fortschritt geprägt. Wissenschaftliches Wissen und Technologien sind alltäglich im Leben moderner Menschen und sie treten typischerweise als Hoffnungsträger bei Problemen auf (z. B. in Form der Corona-Impfung). Zugleich stehen viele Bürger\*innen Technologien und wissenschaftlichen Errungenschaften skeptisch gegenüber: Künstlicher Intelligenz, LNG-Terminals, genmanipulierter Lebensmittel, usw.

Wissenschaft und Technologie prägen die Gesellschaft und ihre Alltage grundlegend, unterliegen jedoch keiner direkten, demokratischen Kontrolle. Aus einer sozialwissenschaftlichen, transdisziplinären Perspektive heraus beschäftigt sich das Feld der *Science & Technology Studies* (STS) mit der Frage, wie bestimmten Gesellschaftsmitgliedern und Institutionen das Recht zugeschrieben wird, im Namen der Natur, der Gesundheit und des Allgemeinwohls zu sprechen. Auf diesem Weg wird danach gefragt, wie Wissenschaft und Technologieentwicklung demokratisiert werden können.

Um die Produktion wissenschaftlichen Wissens und technischer Innovationen besser zu verstehen, haben die Begründer der STS in den 1980er Jahren angefangen, diese empirisch – meistens ethnographisch – zu untersuchen. Dabei zeigen sich Wissensproduktion und Technikentwicklung als Ergebnisse alltäglichen Ausprobierens und der Bearbeitung zur Verfügung stehender praktischer, sozialer, diskursiver und materieller Gegebenheiten, die zudem von politischen Umständen geprägt sind. Über den Fokus auf die Formen der Wissens- und

Technikproduktion hinaus beschäftigt sich STS auch damit, wie Wissenschaft und Technik das Verständnis von Natur und Gesellschaft prägen und das Verhältnis zwischen Naturen und Menschen mitgestalten. Hier spielen feministische und post-koloniale Ansätze eine zentrale Rolle, die genauso wie Konzeptionen von Naturen/Kulturen die aktuellen gesellschaftlichen und planetaren Herausforderungen darin sehen, Denkweisen zu entwickeln, die neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwerfen.

Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Ansätzen und mit der theoretischen Frage, wie wir Wissenschaft und Technologie sinnvoll in Bezug auf Gesellschaft denken können. Damit geht die reflexive Herausforderung einher, welche gesellschaftliche Position die Wissenschafts- und Technikforschung selbst einnimmt, wie sie sich auf Forschungsteilnehmer\*innen bezieht und wie sie ihre Wissensproduktion demokratischer oder partizipativer gestalten kann.

Im Seminar werden (überwiegend englischsprachige) Texte gelesen und methodologische Begriffe zur Analyse für Technologie und Wissen vorgestellt. Abwechselnd zur Textrezeption führen die Studierenden selbständig Analysen von Technik- und Wissenspraktiken durch.

### Scheinerwerb

**Studiennachweis:** Lektüre der englisch- und deutschsprachigen Seminarliteratur, Durchführung von Analysen von Technik- und Wissens-Praktiken.

**Modulprüfung:** Die Aktivitäten zum Studiennachweis und auch eine Hausarbeit, mündliche Modulabschlussprüfung oder weitere Prüfungsleistung nach Absprache mit der Dozentin.

### Anmeldung/Voraussetzungen

Fähigkeit englischsprachige Texte zu verstehen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2022 (8:00 Uhr)

### Literatur

Bauer, S., Heinemann, T. & Lemke, T (Hrsgs.) (2017) Science & Technology Studies. Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Beck, S., Niewöhner, J. & Sørensen, E. (Hrsgs.) (2012). Science & Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld: transcript.

Lengersdorf, D. & Wieser, M. (Hrsgs.) (2014). Schlüsselwerke der Science & Technology Studies. Wiesbaden: Springer VS.

Weitere Literatur wird frühzeitig bekannt gegeben

080335	<b>S: Jung, kreativ, selbstständig? Frauen in der Start-up Szene</b>
<b>Dozierende:</b>	Wagner, Egelhof
<b>Modul(e):</b>	A, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Sozialwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	Mi, 14:00 – 18:00 (12.10. – 18.01.), Unistr. 105

### Kommentar

Das Seminar „Jung, kreativ, selbstständig? Frauen in der Start-up Szene“ führt Student\*innen in einer interdisziplinären Projektgruppe an das Thema Unternehmer\*innentum heran und befasst sich mit der Frage der Ideenfindung und Produktentwicklung. Hierfür wollen wir sowohl Student\*innen ansprechen, die sich in ihrem disziplinären Studium bisher noch nicht mit dem Thema Gründung auseinandergesetzt haben als auch diejenigen, die bereits mit der Idee einer eigenen Gründung spielen, aber trotzdem noch weitere Einblicke in die Berufsperspektive Gründung gewinnen möchten. Neben fachlichem Input werden die Teilnehmer\*innen in direkten Austausch mit Gründer\*innen gebracht, um so die Möglichkeit einer eigenen Gründung oder Unternehmensführung zu erwägen. Zudem sollen die Student\*innen durch Workshops und Expert\*innengespräche befähigt werden, selbstständig mit unternehmerischen Methoden und Ansätzen zu arbeiten und diese für ihr Studium und ihre berufliche Zukunft fruchtbar zu machen.

Dafür werden wir in verschiedenen Workshops, die sowohl von internen als auch von externen Workshopleiter\*innen angeboten werden, zunächst konkretere Einblicke in verschiedene Gründungsmöglichkeiten und ihre praktische Umsetzung geben, um im zweiten Teil des Seminars intensiv in Voraussetzungen und Möglichkeiten einer eigenen Gründung einführen. Das Seminar basiert auf theoretischen Einführungssitzungen, bietet aber auch die Möglichkeit, sich im Rahmen praxisorientierter Workshops intensiv mit den praktischen Bedingungen einer Gründung auseinanderzusetzen.

Im ersten Teil des Seminars werden zunächst die individuellen und strukturellen Bedingungen einer Gründung auf Basis eigener Textlektüren theoretisch reflektiert und gemeinsam diskutiert. In weiteren Sitzungen erhalten die Student\*innen Einblicke in die Voraussetzungen einer eigenen Gründung sowie die Möglichkeit, im Rahmen praxisorientierter Workshops verschiedene Gründungsbereiche kennenzulernen. Hierzu werden wir sowohl mit einer Gründerin aus dem Social Entrepreneurship in einem Workshop exemplarisch eine nachhaltige Gründung durchspielen als auch den Makerspace der RUB besuchen, um dort eigenständig Möglichkeiten der technischen Produktentwicklung auszuprobieren.

Im weiteren Seminarverlauf geht es darum, konkreter auf das eigene Potential als Gründer\*in einzugehen und die eigene Gründungsaffinität zu erproben. Im Rahmen einer virtuellen “Held\*innenreise” werden wir mittels anerkannter Coachingmethoden euren eigenen potentiellen Gründungsweg nachverfolgen sowie in einem Gründer\*innentalk intensiv auf die persönlichen Voraussetzungen einer Gründung eingehen. Außerdem erhalten die Student\*innen die Möglichkeit, Akteur\*innen aus der Gründer\*innenszene kennenzulernen und persönliche sowie fachliche Fragen zum Thema Gründung zu stellen. Zum Abschluss werden in einem gemeinsamen Plenum die Seminarinhalte reflektiert und die Learnings identifiziert, auf deren Basis die Prüfungsleistung erarbeitet wird.

### Scheinerwerb

**Studiennachweis:** aktive Teilnahme und Ausarbeitung (in der Form eines Blockbeitrags, Podcasts oder eines Wikis)

**Modulprüfung:** aktive Teilnahme und umfangreichere Ausarbeitung (in der Form eines Blockbeitrags, Podcasts oder eines Wikis)

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2022 (8 Uhr).

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studentinnen unterschiedlicher Fachbereiche. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Eine Teilnahme an allen Seminarterminen und die Bereitschaft zur Lektüre der zur Verfügung gestellten Texte bis zum ersten Seminartermin werden vorausgesetzt.

### Literatur

Bundesverband Deutsche Startups e.V. (Hg.): Deutscher Startup Monitor 2019. Mehr Mut, neue Wege, 2019.

Bundesverband Deutsche Startups e.V. (Hg.): Female Founders Monitor, 2019.

Chang, Ann Mei: Lean Impact. How to Innovate for Radically Greater Social Good, New Jersey 2019.

Ries, Eric: Lean Startup. Schnell, risikolos und erfolgreich Unternehmen gründen, 7. Auflage, München 2020.

<b>020060</b>	<b>V: Bioethik: Einführung in Begriffe, Methoden und Theorien</b>
<b>Dozierende:</b>	Klöcker
<b>Modul(e):</b>	A, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Katholische Theologie
<b>Zeit/Ort:</b>	Di, 12:00 – 14:00, GA 03/149

### Kommentar

*Liegt derzeit noch nicht vor.*

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.08.2022.

080371	<b>S Feministische Wissenschaftskritik in der Postmoderne</b>
<b>Dozierende:</b>	Wenzel
<b>Modul(e):</b>	A, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Sozialwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	Fr (13.01.2023), 12:00-18:00, GD 2/156 Sa (14.01.2023), 10:00-16:00, GD 2/156 Fr (27.01.2023), 10:00-18:00, GD 1/236a Sa (28.01.2023), 10:00-16:00, GD 2/156

### Kommentar

In diesem Seminar werden verschiedene Grundlagentexte feministischer Wissenschaftskritik seit den 1980er Jahren auf gängige postmoderne Topoi wie Heterogenität, Dezentrierung, Dekonstruktion und Kontingenz hin untersucht. Gleichzeitig sollen im Zuge der Analyse der jeweiligen feministischen Texte zentrale postmoderne Themen sowie deren Konsequenzen für die feministische Theoriebildung herausgearbeitet werden. Es geht dabei darum zu erfahren, wie allgemeine wissenschaftshistorische Trends einen Einfluss auch auf die feministische Theorie nahmen und welche Rolle diese Themen in der Entwicklung der feministischen Theorie bis heute einnehmen. Dies wird entlang einer Einteilung des Seminars in die drei Themenschwerpunkte Heterogenität/Pluralität, Entgrenzung sowie Dekonstruktion und Poststrukturalismus stattfinden, die – ähnlich dem postmodernen Denken – nicht als endgültige Grenzen, sondern fließend verstanden werden.

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Die erste Sitzung findet online am 27.10.22 statt und dient einer Annäherung an das Thema Postmoderne sowie der Referatsvergabe.

Die jeweiligen Seminartage finden in Präsenz statt und widmen sich zentralen Themen postmoderner Ansätze: Pluralität & Heterogenität, Entgrenzung sowie Dekonstruktion und Poststrukturalismus. Dem voraus geht ein Seminartag zum viel diskutierten Zusammenhang von Postmoderne und Feminismus. An den Präsenztagen besteht voraussichtlich die Möglichkeit der digitalen Teilnahme.

### Scheinerwerb

**Studiennachweis:** regelmäßige und aktive Teilnahme (einschließlich Textlektüre) sowie Mitarbeit, Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay.

**Modulabschlussprüfung:** wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Modulabschlussprüfung über die im Modul besuchten Seminare.

### Anmeldung/Voraussetzungen

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats.

Die Teilnehmer\*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Einheitlicher Anmeldestart für eCampus ist der 01.09.2022 (8:00 Uhr).

### Literatur

Butler, Judith (1990): Gender Trouble. Feminism and the Subversion of Identity, New York: Routledge, 1–46.

Flex, Jane: „Postmodernism and Gender Relations in Feminist Theory“, in: Signs 12.4 (1987), 621–643.

Harding, Sandra: „Rethinking Standpoint Epistemology: What is ‚Strong Objectivity‘?, in: Linda Alcoff/Elizabeth Potter (Hg.): *Feminist Epistemologies*, New York/London: Routledge 1993, 49–82.

Haraway, Donna: „Situated Knowledges: The Science Question in Feminism and the Privilege of Partial Perspective“, in: *Feminist Studies* 14.3 (1988), 575–599.

Knapp, Gudrun-Axeli: „Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht“, in: Regina Becker-Schmidt/Gudrun-Axeli Knapp (Hg.), *Feministische Theorien zur Einführung*, Hamburg: Junius 2000, 63–93.

Mohanty, Chandra Talpade (2003): „‚Under Western Eyes‘ Revisited. Feminist Solidarity Through Anticapitalist Struggles“, in: *Signs: Journal of Women in Culture and Society* 28.2, 499–535.

Voß, Heinz-Jürgen (2018), *Geschlecht. Wider die Natürlichkeit*, Stuttgart: Schmetterling, 56-70, 126–170.

<b>080355</b>	<b>S: Geschlechterkonflikte im internationalen Vergleich</b>
<b>Dozierende:</b>	Lenz
<b>Modul(e):</b>	A, Teil 2
<b>Disziplin:</b>	Sozialwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	Mo, 16:00 – 18:00, digital

### Kommentar

Gegenwärtig sind heftige Konflikte um Geschlecht entbrannt – sowohl im Feminismus wie in der Gesellschaft. Es geht um reproduktive Rechte wie die Freiheit der Abtreibung aber auch des Kinderbekommen, um Antirassismus, um die Sexarbeit oder um queere Rechte. Dazu haben sich nationale Aktionsgruppen und internationale Bündnisse sowohl von feministischen als auch geschlechtskonservativen und antifeministischen Gruppen entwickelt. Bisher werden diese Konflikte oft unter moralischen Sichtweisen teils unter Parteinahme für eine Seite diskutiert. Jenseits der Aktualität haben sie jedoch eine lange Geschichte in der multiplen Moderne, die auch für heute relevant ist.

In dem Seminar sollen zunächst konflikttheoretische Ansätze diskutiert werden, die ermöglichen, die Konflikte multiperspektivisch zu analysieren und in ihrer Dynamik zu verstehen. Dann werden ausgewählte Geschlechterkonflikte in historischer Tiefe und im internationalen Vergleich (Europa, Ostasien, USA) untersucht wie:

- Feminismen und Antifeminismus
- Queere Rechte und Citizenship
- Feminismen, ‚Rasse‘ und Antirassismus
- Arbeitsteilungen, Sorgearbeit und Geschlecht
- Prostitution, Sexwork und Autonomie
- Feminismen, Nation, Krieg und Pazifismus

Weitere Themen oder gesellschaftliche Kontexte können auf Wunsch der Teilnehmenden eingebracht werden.

## Scheinerwerb

**Studiennachweis:** regelmäßige und aktive Teilnahme (einschließlich Textlektüre) sowie ein Beitrag in Einzel- oder Gruppenarbeit

**Modulprüfung:** wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

## Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2022 (8:00 Uhr)

## Literatur

Lenz, Ilse (2018): Feminismus: Denkweisen, Differenzen, Debatten. In: Kortendiek, Beate et al. (Hrsg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung, Geschlecht und Gesellschaft, [https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4\\_18-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4_18-1)

Lenz, Ilse (2018): Streit, Geschlecht, Konflikt? In: Lautmann, Rüdiger, Wienold, Hanns (Hg.): Georg Simmel und das Leben in der Gegenwart. Wiesbaden: Springer, S. 209-226.

Lenz, Ilse (2017): Genderflexer? Zum gegenwärtigen Wandel der Geschlechterordnung. In: Evertz, Sabine; Lenz, Ilse; Ressel, Saida (Hg.) (2017): Geschlecht im flexibilisierten Kapitalismus. Neue Ungleichheiten. Wiesbaden: VS Verlag, S. 181-222.

<b>010622</b>	<b>Blockseminar: Transkulturalität – Gegenwärtige und historische Perspektiven auf religiöse Wandlungsprozesse</b>
<b>Dozierende:</b>	Göthling-Zimpel
<b>Modul(e):</b>	A, Teil 2
<b>Disziplin:</b>	Evangelische Theologie
<b>Zeit/Ort:</b>	Kombination aus Präsenz- und digitalen Teilen.

## Kommentar

Der Kulturbegriff ist ein primär operativer Begriff, der im besonderen Maße seinen Forschungsgegenstand prägt, daher sollte er mit Bedacht gewählt werden. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Begriff der „Transkulturalität“, der das Ineinanderwirken von Kulturen in der Moderne umfassend beschreibt. Ansatz des Seminars ist es dabei auch historische Ereignisse in einem neuen Blickwinkel transkulturell zu erschließen. Ein Fokus liegt auf transkulturellem Zusammentreffen von unterschiedlichen Akteur\*innen diverser Religionen.

Das Blockseminar beginnt mit der Einführung in den Begriff der Transkulturalität. Am ersten Blocktag erschließen wir uns unterschiedliche theoretische Konzepte, in denen Transkulturalität wirkt: Religionswissenschaft/Theologie, Gender Studies, Bewegungsforschung und Migration. Im Anschluss an die erarbeiteten Konzepte wenden wir uns am folgenden Blocktag konkreten Beispielen zu: Hierbei stehen sich durch transkulturelle Einflüsse wandelnde religiöse Inhalte im Zentrum des Seminars. Diese können sich in Ritualen, Inhalten, Medien, Kunst, Praxis etc. zeigen. Hierbei können die Studierende selbst Beispiele mitbringen oder aber am zur Verfügung gestellten Material arbeiten.

## Scheinerwerb

Die Teilnehmenden verfassen als Teilnahmeleistung ab dem letzten Blocktag einen kurzen Blogbeitrag (ca. 3 Seiten), in dem sie das Konzept Transkulturalität auf ein Beispiel anwenden. Die Beiträge werden am letzten Seminartag gemeinsam besprochen.

<b>010020</b>	<b>„Ecological Justice“ – Annäherungen an ein integratives Konzept globaler Gerechtigkeit für Mensch und nicht-menschliche Natur. Afrikanische und europäische Perspektiven</b>
<b>Dozierende:</b>	Jahnel/Jähnichen
<b>Modul(e):</b>	A, Teil 2
<b>Disziplin:</b>	Evangelische Theologie
<b>Zeit/Ort:</b>	Di, 16:00 – 18:00, GABF 04/352

### Kommentar

„Ecological Justice“ bedeutet: Gerechtigkeit für die nicht-menschliche Natur und Gerechtigkeit für jene Menschen (meist des globalen Südens), die unter dem von Menschen (meist des globalen Nordens) verursachten Klimawandels am meisten leiden. Das Konzept integriert also verschiedene Gerechtigkeitsansprüche und Perspektiven. Dazu zählen u.a. dekoloniale, ökokritische und ökofeministische Einsichten sowie Post-Wachstums (De-Growth) und andere Konzepte wirtschaftlicher Entwicklung.

Das Thema „Eco-Justice“ lässt sich angemessen nur in globaler Perspektive diskutieren, was in diesem Seminar vor allem dadurch versucht wird, dass insbesondere auch Stimmen/Texte aus dem globalen Süden diskutiert werden.

Zusätzlich zum Seminar findet vom 6.-11. März 2023 eine Konferenz an der Universität von Stellenbosch/Südafrika zum Thema „Ecological Justice“ statt. Mit Wissenschaftler\*innen der Protestant University of Ruanda (= Partneruniversität der RUB) sowie von verschiedenen Universitäten in Südafrika sowie aus Berlin werden wir die jeweiligen Erfahrungen und Herausforderungen ökologischer Gerechtigkeit in Afrika und Europa vergleichen und aufeinander beziehen. Durch das Einwerben von Fördermitteln soll einzelnen Studierenden die Teilnahme ermöglicht werden, wobei ein kleinerer Eigenanteil aufzubringen ist. Bitte sprechen Sie uns bei Interesse an.

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 15.09.2022.

<b>010624</b>	<b>S: Erzählte Geschichte im Kontext von Migration und Religion</b>
<b>Dozierende:</b>	Jahnel/Jüngst
<b>Modul(e):</b>	A, Teil 2
<b>Disziplin:</b>	Evangelisch Theologie
<b>Zeit/Ort:</b>	Di, 12:00 – 14:00, GA 8/34

### Kommentar

Der Mensch ist ein Geschichtenerzähler! Aus eigenen Erlebnissen und Erfahrungen anderer formt er/sie Geschichten, in denen er/sie zugleich lebt, denkt und fühlt. Geschichten stiften Orientierung und Sinn und schaffen den Rahmen für die Wahrnehmung und Gestaltung der Beziehung zu sich selbst und zu anderen. Im Kontext von Migration und Religion spielen religiöse Geschichten und „Theologien von unten“ eine zentrale Rolle.

Das Seminar vermittelt Einsichten in Erzähltheorien und reflektiert diese vertiefend auf der Grundlage biografischer Interviews im Kontext von Migration und Religion.

Ein wichtiger Baustein des Seminars ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Methode narrativer Interviewführung (unter Anleitung durch das Methodenzentrum der RUB). Das Seminar vermittelt einen Kontakt zu einer internationalen Gemeinde/religiösen Gemeinschaft, in der Seminarteilnehmenden biografische Interviews durchführen, die anschließend transkribiert, ausgewertet und (theologisch) reflektiert werden.

Das Seminar kann in verschiedenen Studiengängen und -phasen belegt werden (im Rahmen des Theologiestudium also sowohl im Basis-/BA- als auch im Aufbau/MA/M.ED.-Studiengang). Das Qualifizierungsniveau und die Voraussetzungen für die Vergabe von CPs werden entsprechend angepasst. Das Seminar ist ein kontinuierliches Angebot, das in jedem Semester mit wechselnden Methoden (Interview, Projektmanagement) und wechselnden Vertiefungen (Migrationsgeschichte, -theologie, -soziologie u.a.) stattfindet. Bei Teilnahme an 2 Seminaren, 1 Vorlesung und mit 1 Abschlussleistung kann ein Vertiefungszertifikat erworben werden. Sprechen Sie uns dazu bitte an.

--- Kombination aus Präsenz- und digitalen Teilen ---

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 15.09.2022.

<b>080353</b>	<b>Blockseminar: Präfigurative Politik und diverse, alternative Zukünfte</b>
<b>Dozierende:</b>	Zajak/Sorg
<b>Modul(e):</b>	A, Teil 2
<b>Disziplin:</b>	Sozialwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	14.10.2022, 14:00 - 16:00, Einführung (online) Block 1: 27.10-28.10, 10:00 – 18:00 (28.10 gibt es eine Exkursion nach Oberbilk) Block 2: 14.11.-15.11, 10:00 – 18:00 20.01.2023, 14:00 - 16:00, letzte Sitzung (online)

### Kommentar

In diesem Seminar werden verschiedene Möglichkeiten erörtert, wie soziale Bewegungen und Aktivist\*innen versuchen, durch Präfiguration sozialen Wandel herbeizuführen. Präfigurative Politik bedeutet, dass Aktivist\*innen sich so verhalten, dass sie die Art von Gesellschaft, die sie in der Zukunft herbeiführen wollen, "vorwegnehmen". Zudem diskutieren wir, wie verschiedene Zukünfte aktuell in Bewegungen imaginiert werden.

In der ersten Hälfte des Seminars werden wir uns mit alternativen Praktiken der Produktion, des Konsums und der Lebensweise befassen, die darauf abzielen, einen sozialen Wandel herbeizuführen, z. B. durch mehr Nachhaltigkeit oder neue Formen der demokratischen Einbeziehung. Wir befassen uns mit zentralen Theorien zu sozialen Praktiken und sozialem Wandel und diskutieren kritisch, wie Veränderungen im individuellen Verhalten (Mikroebene) zu einem breiteren und sogar globalen sozialen Wandel beitragen können. Beispiele sind De-Growth, Flüchtlingshilfe, alternativer Konsum, Antirassismus oder neue Formen der digitalen Organisation. Im Rahmen des Seminars werden auch andere Konzepte des sozialen Wandels erörtert, wie z. B. "revolutionärer/rupturaler" Wandel oder "symbiotischer" Wandel durch institutionelle Reformen.

In der zweiten Hälfte des Seminars bewegen wir uns von der Frage, "wie man die Welt verändern kann", zu der Frage, "wohin dieser Wandel führen soll" und "wie die Zukunft aussehen soll". Wir werden zunächst über verschiedene Merkmale unserer gegenwärtigen Ordnung sprechen und dann sowohl wirtschaftliche als auch soziokulturelle Alternativen diskutieren. Dazu gehören beispielsweise Demokratie und Vielfalt am Arbeitsplatz, die Möglichkeit einer demokratischen Wirtschaftsplanung im Zeitalter der Digitalisierung und eine antirassistische, integrative Zukunft.

Wir werden auch auf die spezifische Art von Akteuren des Wandels achten, einschließlich der Rolle intersektionaler sozialer Gruppen als Agenten der Transformation. Direkte Hilfe, die in Arbeiter\*innenvierteln und/oder in Vierteln ethnischer Minderheiten geleistet wird, heterotopische Räume der Nicht-Heteronormativität, Frauenselbsthilfegruppen und viele andere haben TheoretikerInnen der präfigurativen Politik dazu inspiriert, dass es möglich ist, relativ egalitäre Inseln in einer ungleichen Welt zu schaffen.

Dieses Seminar wird eigene empirische Forschung zu einem spezifischen Aspekt präfigurativer Politik, sozialer Transformation und alternativer Zukünfte beinhalten. Die Studierenden werden in Gruppen eingeteilt, wählen ein Thema aus den oben genannten Kategorien und produzieren einen kurzen Podcast, der in der letzten Sitzung präsentiert wird.

### Scheinwerb

#### Studiennachweis:

1. Aktive Teilnahme an den Webinaren, Lesen der Seminarliteratur, Einreichen der Arbeitsaufgaben in moodle
2. Verfassen einer Mini-Fallstudie auf der Grundlage von Online-Recherchen
3. Präsentation der Ergebnisse in einem kurzen Podcast von etwa 10 Minuten.

#### Modulprüfung:

Zusätzlich zum Studiennachweis

4. Seminararbeit (~ 10-15 Seiten pro Person)

#### Mini case study:

Mehrere Teilnehmer finden sich zusammen und erstellen eine kleine empirische Fallstudie zu den Themen des Seminars. Dabei werden die im Seminar entwickelten Konzepte und Fragestellungen in einem empirischen Beispiel angewendet. Entsprechende Recherchen können online durchgeführt werden. Die Teilnahme an entsprechenden Online-Veranstaltungen wird empfohlen.

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2022.

### Literatur

Yates, Luke (2015). Rethinking prefiguration: Alternatives, micropolitics and goals in social movements. In: Social Movement Studies 14(1), S. 1-21.

Leach, D. K. (2013). Prefigurative Politics. In: D. A. Snow, D. Della Porta, B. Klandermans & D. McAdam (Hrsg.), The Wiley-Blackwell Encyclopedia of Social and Political Movements. New York: Wiley Blackwell.

Erik Olin Wright (2010): Envisioning Real Utopias. Verso: London 2010.

<b>040012</b>	<b>V: Transnationale Geschichte von Kindheit und Familie im 19. Und 20. Jahrhundert</b>
<b>Dozierende:</b>	Maß
<b>Modul(e):</b>	A, Teil 2
<b>Disziplin:</b>	Geschichtswissenschaften
<b>Zeit/Ort:</b>	Di, 14:00 – 16:00, HGA 30

### Kommentar

*Liegt derzeit noch nicht vor.*

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 12.09.2022 (12 Uhr).

## Modul B (Aufbau und Vertiefung) Kulturelle und mediale Repräsentationen

Das Modul besteht auf folgenden Teilen:

- Konstruktion von Gender durch soziale und kulturelle Repräsentationssysteme (Teil 1)
- Geschlecht, Medien und Öffentlichkeit (Teil 2)
- Ggf. Mündliche Modulabschlussprüfung (1-Fach) oder Modulabschlussgespräch (2-Fächer)

### Veranstaltungen im Modul B

<b>051751</b>	<b>S: Die Zukunft des Kinos – ein Experiment (kompl. Modul)</b>
<b>Dozierende:</b>	Gunkel/Frankenberg
<b>Modul(e):</b>	B, Teil 1 und 2
<b>Disziplin:</b>	Medienwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	Einführung: 15.07.2022, 10-12, GABF 04/611 1. Blocktermin: 18. und 19.08., 10-17, GABF 04/611 2. Blocktermin: 01. und 02.09., 10-17, GABF 04/611

#### Kommentar

Hat das Kino eine Zukunft? Die Frage wird aktuell im Kontext der Corona-Pandemie, aber auch im Hinblick auf sich ausdifferenzierende Möglichkeiten der Filmrezeption, zum Beispiel über Streamingdienste, diskutiert. Im Seminar soll diese Debatte als ein Ausgangspunkt dienen, um gemeinsam über eine Zukunft des Kinos nachzudenken: Wie stellen wir uns diese Zukunft vor? Welche Filme wollen wir schauen, wie wollen wir Möglichkeiten gestalten, über das Gesehene in Gespräche zu kommen? Zusammen imaginieren wir Räume für audiovisuelle Positionen, für die es sich lohnt, zusammen zu kommen. Welche filmischen Formen interessieren uns? Welche Möglichkeiten bietet uns der klassische Kinoraum und wo wollen wir (ihn) auch aufbrechen und andere Orte finden? Nach theoretischen Überlegungen zum Einstieg werden wir selbst Filme sichten und besprechen und schließlich in Gruppen konkrete Konzepte für Filmprogramme entwerfen.

Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit doxs! Ruhr statt. Am Ende sollen im Oktober / November ein bis zwei Filmprogramme an ausgesuchten Orten realisiert werden.

Rückfragen an: [natascha.frankenberg@rub.de](mailto:natascha.frankenberg@rub.de)

#### Anmeldung/Voraussetzungen

**Hinweis: Das Anmeldeverfahren ist bereits abgeschlossen. Die Veranstaltung findet im September 2022 statt, wird aber für das WiSe 22/23 angerechnet.**

<b>051750</b>	<b>Queere Ästhetiken und die Polis/Politik des Festivals (kompl. Modul)</b>
<b>Dozierende:</b>	Deuber-Mankowsky/Gunkel
<b>Modul(e):</b>	B, Teil 1 und 2
<b>Disziplin:</b>	Medienwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	Einführung: Di (11.10.2022), 12:00 bis 16:00, GA 1/153 Fr (16.12.2022), 10:00 bis 16:00, Uni105, EG/014. Sa (17.12.2022), 10:00 bis 16:00, Uni105, EG/014. 18. - 23.10.: Hamburg International Queer Festival

### Kommentar

In her seminal text “New Queer Cinema”, initially published in the Village Voice in 1992, Ruby Rich introduced the term “queer cinema” to describe queer independent filmmaking in the early 1990s. Rich argues that the queer film is intrinsically linked to a certain use of media, particularly of media apparatuses that were new at the time such as the Fisher Price video camera, the camcorder. Often experimental in nature, the films only became public through film festivals – that is, film festivals were important for creating a political public sphere. The films were discussed there, critically commented on, and became a constitutive moment of the queer movement. The festival became a polis. As such the festival as a place and temporal event served as an integral moment of the specific connection between aesthetics and politics in early queer cinema. Does this still apply today? Is it possible to still relate to the experience of that time? What is the place and function of festivals today?

In this seminar we want to examine these questions by visiting the Hamburg International Queer Film Festival together and by discussing and critically commenting on the films on view. For this we will form groups around specific topics, which we will discuss and determine in the constituent meeting on 4.10.2022 along the festival program.

In a second part, the groups' discussions will be transferred into essays that we will read to each other and discuss. Pending on the quality of the essays, they can be published as a contemporary reflection on the overall theme of “Queer Aesthetics and the Polis/Politics of the Festival“ in the Online Journal kultur & geschlecht (<https://www.ruhr-uni-bochum.de/gleichstellung-philologie/onlinejournal.html>). Although the seminar will be held in English, the essays can be written in German.

Prof. Dr. Zethu Matebeni (University of Fort Hare, South Africa) will be our special guest in the first part of the seminar.

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2022 (12 Uhr).

Max. number of students: 20

051707	<b>S: Interrogating the Archive: Preserving and Interpreting Historical Memory: 1) Witnessing in Archives + 2) Interrogating the Archive (engl.) (kompl. Modul)</b>
<b>Dozierende:</b>	Hoffmann
<b>Modul(e):</b>	B, Teil 1 und 2
<b>Disziplin:</b>	Medienwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	1) Introductory block seminar: 26. – 30.09.22, 10:00 – 16:00, GABF 04/611 2) Mo, 18:15 – 20:15, online

### Kommentar

#### I Witnessing in Archives

Introductory block seminar: September 26 - 30, 10am – 16pm for students from Bochum. The Seminar can be selected as individual seminar as well as part of a full module.

#### II Interrogating the Archive

The seminar is a Teaching Collaborative between the University of Minnesota, the University of California, Berkeley and University of Bochum and will be taught jointly across the three sites (online).

The themes we will explore emerged from a decades-long interdisciplinary discussion about sources and knowledges of the past, a discussion that was launched in large measure by debates over representations of the Holocaust. In Germany, in particular, attempts to come to terms with the Nazi genocide have come to serve as a “model” for discussions of historical memory throughout postwar Europe and for political debates over contested memories and memorial sites. Further dimensions of historical memory have been brought in by feminist and postcolonial critiques of historical master narratives and their archives. The themes also resonate with debates in the realm of public history more generally, about how societies remember the past. The archive – no longer simply a place for the storage of official documents that were once viewed as the records of history “as it actually was” – is now expansive, indeterminate, contested and disembodied.

We will focus on “official” archives (such as those organized by governments) in order to analyze and question their processes of collecting, preserving, circulating records of the past. But we will go far beyond official archives to include a variety of forms of documenting, mediating and representing the past, including written personal narratives (such as memoirs and letters); visual/oral interviews in analog and digital form (such as the Archive of Migration in Germany, DOMiD e.V. and the RomArchive); text, photography, film, television, web sites and platforms, their specific form of archiving and using archival footage; political discourses such as those of contemporary right nationalist movements that circulate historical allusions, recreations, distortions, and repressions of past nationalisms as well as questions of comparability and multi-directional memory.

The collaborative will bring exciting opportunities for cross-site research to students and faculty at the collaborating institutions in Minneapolis, Berkeley and Bochum. We will organize our syllabus around topics and interdisciplinary approaches that will generate broad conversations about the archive among students in Media Studies, German and European Studies, Jewish Studies, and History.

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2022 (12 Uhr).

<b>051761</b>	<b>S: Ozeanisch Denken: Wild Blue Media</b>
<b>Dozierende:</b>	Schade
<b>Modul(e):</b>	B, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Medienwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	Do, 12:00 – 14:00, GB 1/144

### Kommentar

Is the Sea a Medium?“ fragt der Medientheoretiker John Durham Peters und erklärt, „to understand media, we should start not at land but at sea“. Die Kunsttheoretikerin Rosalind Krauss wiederum schreibt, das Meer sei ein besonderes Medium für die Moderne, denn in ihm finde die Moderne zu sich selbst, "wegen seiner vollkommenen Isolation, seiner Loslösung vom Sozialen, seiner Selbstabgeschlossenheit". Was ist aber, wenn wir vor diesem Hintergrund das Meer nicht (nur) als Medium einer westlichen Moderne verstehen, sondern als Gefüge, in dem sich Relationen und Umgebungen denken lassen, die sich sonst in der Moderneerzählung nicht oder wenn, dann nur an ihren Rändern finden? Dieser Frage geht das Seminar nach und nimmt damit zum einen die historische Verstrickung der Moderne mit ihrer Geschichte des Kolonialismus und der Extraktion in den Blick. Dabei sollen Positionen des relationalen und diasporischen Denkens miteinbezogen werden, wie sie Paul Gilroys kanonisch gewordene Bestimmung des Black Atlantic darlegt, oder auch Édouard Glissants Poetik der Relation, in denen Fragen der Kreolisierung wichtig werden. Ebenfalls von Interesse sind gegenwärtige Ansätze, die aus feministischer Perspektive an Gilroy anschließen und dabei das Ozeanische als Medium des Nachleben der Sklaverei begreifen, wie diejenigen von Christina Sharpe, Alexis Pauline Gumbs und Saidiya Hartman.

Zum anderen untersucht das Seminar, wie der Ozean, wenn wir ihn als „Wild Blue Media“ (Melody Jue) denken, wichtige Konzepte der Medientheorie in Frage stellt. Mit und durch den Ozean als Umgebung zu denken, heißt dann, Wahrnehmungsgewohnheiten und die eigene Positionalität zu hinterfragen und sich durch mehr-als-menschliche Existenzweisen herausfordern zu lassen. Daran anschließend fragt das Seminar nicht zuletzt, welche Formen des Dokumentarischen das Ozeanische einfordert und ermöglicht. Gegenstand der Seminardiskussion sind hier künstlerische multimediale Arbeiten, die mit unterschiedlichen Weisen des Dokumentierens und Fabulierens des und im Ozeanischen experimentieren (von Patricio Guzmán, Steve McQueen, Jason deCaire Taylor, The Otolith Group, Karrabing Film Collective, Arthur Jafa und Selina Thompson.) Außerdem sind Ausstellungs- und Theaterbesuche im Rahmen des Seminars geplant.

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2022 (12 Uhr).

<b>051732</b>	<b>Blockseminar: Einführung in die Analyse audiovisueller Medien (B.A.)</b>
<b>Dozierende:</b>	Vignold
<b>Modul(e):</b>	B, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Medienwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	Begrüßungstreffen: Fr, 16.12., 18:00 - 20:00 (Zoom); Block: 13. - 17.02.23, jeweils 10:00 - 18:00, GABF 04/611.

### Kommentar

Die Analyse audiovisuellen Materials jeglichen Ursprungs gehört zu den grundsätzlichen, regelmäßig wiederkehrenden Tätigkeiten im Rahmen medienwissenschaftlicher Arbeit. So sehr sich die Fragen auch unterscheiden mögen, die an dieses Material herangetragen werden können, ist der Zugriff auf ein geeignetes Begriffsinventar und Instrumentarium theoretisch fundierter Analysemethoden unerlässlich. Ziel des Blockseminars ist die Erarbeitung eines Methodensets entlang der Konfiguration des Hollywood Style , der als paradigmatisch für Narration/Kommunikation in audiovisuellen Bewegtbildmedien gilt. Neben einer Klärung technischer Grundlagen des Mediums Film und der Praktiken von Produktion und Aufführung gehören hierzu die Auseinandersetzung mit formalästhetischen Kriterien der technischen Gestaltung (Bild/Ton/Montage/Narration) ebenso wie das Erlernen und die Vertiefung grundsätzlicher Arbeitsschritte wie der Erstellung eines Sequenzprotokolls. Darüber hinaus werden beispielhafte Filmanalysen auf die Perspektivierung ihrer Fragestellung und angewandte Methodik hin überprüft, ebenso wie das im Seminar erworbene Wissen in gemeinsamen Filmanalysen zur Anwendung gebracht.

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2022 (12 Uhr).

### Literatur

Bordwell, David/Thompson, Kristin (2019): Film Art: An Introduction. 12th Edition. New York, N.Y.: McGraw-Hill.

<b>051714</b>	<b>S: Medien der Behinderung (14-tägig) (B.A.)</b>
<b>Dozierende:</b>	Wentz
<b>Modul(e):</b>	B, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Medienwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	Do, 09:00 – 12:00, GB 03/46

### Kommentar

Das Seminar umfasst verschiedene Perspektiven zum Thema Behinderung im Zusammenhang mit Medien, Technologien und dem Design interaktiver Systeme. Wir werden die materiellen und technologischen Kulturen, in die Behinderung eingebettet ist, die soziale Bedeutung von sogenannten Health-Technologien, verschiedene Meilensteine ihrer Geschichte und die gelebte Erfahrung derjenigen, die als Nutzer\*innen der Technologien adressiert werden, erforschen.

Nach einführenden Sitzungen zu den sozialen, kulturellen und politischen Dimensionen des Konzepts "Behinderung" wird sich das Seminar mit konkreten Technologien zur Assistenz und Therapie befassen. Die Themen umfassen beispielsweise Prothesen, Exoskelette, Mobilitätshilfen, das Cochlea-Implantat oder Apps und digitale Technologien, die sich an Menschen mit Behinderungen richten. Welche Technologien konkret untersucht werden, geschieht nach Absprache im Seminar. Die Seminarlektüre verbindet vor allem Medienwissenschaften, Disability Studies und Interaction Studies.

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2022 (12 Uhr).

<b>051719</b>	<b>S: Rethinking Colonial Archives (engl.) (B.A.)</b>
<b>Dozierende:</b>	Shestakova
<b>Modul(e):</b>	B, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Medienwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	Mo, 12:00 – 14:00, GA 1/153

### Kommentar

*Liegt derzeit noch nicht vor.*

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2022 (12 Uhr).

<b>051711</b>	<b>S: Feministische Filmgeschichten und ihre Fragen nach den Politiken der Form (B.A.)</b>
<b>Dozierende:</b>	Frankenberg
<b>Modul(e):</b>	B, Teil 2
<b>Disziplin:</b>	Medienwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	Mo, 14:00 – 16:00, GB 02/60 (Beginn 17.10.)

### Kommentar

Bereits Laura Mulveys kanonischer Text Visuelle Lust und narratives Kino (1975) stellt am Ende der Analyse eine Forderung an die Filmform: Die patriarchalen Strukturen sollen hier auch im Medium zerschlagen werden. Ausgehend von dieser Idee geht das Seminar weiteren Beiträgen zu feministischen Filmgeschichten und ihren Fragen nach den Politiken der Form nach. Verändern sich die Fragen der Form im Laufe der Zeit und in Abhängigkeit zu Veränderungen der Medientechnik? Welche feministischen Ideen prägen akademische Diskussionen, welche werden in filmischen Beiträgen und über die Filmform ausgehandelt? Wie sind sie jeweils gesellschaftspolitisch situiert? Neben der Lektüre der Beiträge feministischer Filmwissenschaft wird dabei auch die Sichtung und Diskussion der Filme zentral sein.

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2022 (12 Uhr).

<b>050649</b>	<b>S: Queer American Life/Writing (B.A.)</b>
<b>Dozierende:</b>	Koberg
<b>Modul(e):</b>	B, Teil 2
<b>Disziplin:</b>	Anglistik/Amerikanistik
<b>Zeit/Ort:</b>	Di, 12:00 – 14:00, GABF 04/614

### Kommentar

*Liegt derzeit noch nicht vor.*

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 12.09.2022 (10 Uhr).

<b>051720</b>	<b>S: Paracinema Studies – Ist das Film oder kann das weg? (2st. + 2 Std. Sichtung) (B.A.)</b>
<b>Dozierende:</b>	Vignold
<b>Modul(e):</b>	B, Teil 2
<b>Disziplin:</b>	Medienwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	Fr, 12:00 – 16:00, GABF 04/611

### Kommentar

1995 forderte Jeffrey Sconce in seinem Aufmerksamkeit erregenden Aufsatz ««Trashing» the academy: taste, excess, and an emerging politics of cinematic style» eine eingehendere Beschäftigung mit Film und Kino jenseits des cineastischen und akademischen Kanons, mit Sleaze und Schlock, badfilms und «Mondo», Horror-Sequels und Hygienefilmen, mit Exploitation Cinema ganz allgemein. Während ein «paracinematic turn» in der Filmwissenschaft bis heute ausgeblieben ist, hat dieses ehemals marginalisierte Kino eine Renaissance erlebt, sowohl im Rahmen kuratierter Veranstaltungen und Filmfestivals als auch auf dem Heimunterhaltungsmarkt in Form von cinephilen Sammlereditionen. Gleichzeitig sind es heute nicht mehr nur die «billigen» und vermeintlich abseitigen Filme, denen der Status als «cinema» abgesprochen wird. An ihre Stelle sind z.B. auch die Blockbuster-Franchisen gerückt, die im cinephilen Diskurs gerne als «theme parks» abgewertet werden.

Vor diesem Hintergrund erforscht dieses Seminar verschiedene Ränder populärer Filmkulturen: Was ist im Jahr 2022 als Paracinema zu verstehen? In welchen ökonomischen Kontexten werden diese Filme produziert, wo und wie wird sie rezipiert, welche Rezeptionsmodi kommen dabei zum Einsatz? Was sieht ein paracinephiler Blick, was der am westlichen Kanon geschulte cinephile Blick übersieht? Wer zieht die diskursive Grenze zwischen Film und dem, das diesen Status nicht zu verdienen scheint, und welche Legitimationsstrategien kommen hier zum Einsatz? Welche sinnvollen Fragen lassen sich über Til Schweiger als Filmemacher, den deutschen Pferdefilm, VOD-Produktionen mit Nicolas Cage, «faith-based»- und MAGA-movies, Videospielverfilmungen, Fernsehen im Kino, XXX-Parodies und de-feminized fan edits bekannter Blockbuster formulieren? Was ist aus Filmen, aus denen es anscheinend nichts zu lernen gibt, zu lernen? Was weiß das Nicht-Kino, was wir nicht wissen?

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2022 (12 Uhr).

<b>050740</b>	<b>S. Gender and Media</b>
<b>Dozierende:</b>	Steinhoff
<b>Modul(e):</b>	B, Teil 2
<b>Disziplin:</b>	Anglistik/Amerikanistik
<b>Zeit/Ort:</b>	Do, 10:00 - 12:00, GB 03/42

**Kommentar**

*Liegt derzeit noch nicht vor.*

**Anmeldung/Voraussetzungen**

Anmeldung über eCampus ab dem 12.09.2022 (10 Uhr).

<b>050668</b>	<b>S: Representations of Native Americans in US Culture (B.A.)</b>
<b>Dozierende:</b>	Müller
<b>Modul(e):</b>	B, Teil 2
<b>Disziplin:</b>	Anglistik/Amerikanistik
<b>Zeit/Ort:</b>	Do, 10:00 -12:00, GB 6/131

**Kommentar**

*Liegt derzeit noch nicht vor.*

**Anmeldung/Voraussetzungen**

Anmeldung über eCampus ab dem 12.09.2022 (10 Uhr).

## Modul C (Aufbau und Vertiefung) Identitäten, Positionen, Differenzen

Das Aufbaumodul C besteht aus folgenden Teilen:

- Identitäten im Spannungsfeld unterschiedlicher Differenzkategorien (Teil 1)
- Historisierung soziokultureller Positionierungen (Teil 2)
- Ggf. Mündliche Modulabschlussprüfung (1-Fach) oder Modulabschlussgespräch (2-Fächer)

### Veranstaltungen im Modul C

<b>080366</b>	<b>S: Gender, Technology and Wellbeing</b>
<b>Dozierende:</b>	Asai
<b>Modul(e):</b>	C, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Sozialwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	Mi, 12:00 – 14:00, GD 1/156

#### Kommentar

This seminar aims to examine our daily experiences and social phenomena associated with gender in the context of technological society. Although gender evokes social and political concerns, at the same time it influences our personal experiences and daily lives in various ways. In this seminar, we pick up some topics related to gender and technology, and work together to gain insights about wellbeing in the digital age. We consider topics based on the perspective of information ethics as a springboard, and then try to further widen the scope in order to deepen our insights. Possible topics: robots with/without gender, beauty and technology, love in digital society, jobless people and AI, wellbeing and technology, et cetera.

The seminar offers some topics to be discussed by all participants. In advance of the discussion, the seminar asks participants to read some references, summarize own ideas/opinions and prepare for discussions. As the case may be, participants deliver presentations and submit reports about a topic during the seminar. Participants can bring up topics which they want to explore and discuss with other participants for the seminar. Any topics or suggestions associated with the seminar contents are welcome.

#### Scheinerwerb

**Studiennachweis:** Active participation, Reading the course materials in preparation for the discussions, Presenting own ideas and opinions, commenting on and discussing other participants' ideas and opinions.

**Modulprüfung:** Oral exam or writing a report.

### Anmeldung/Voraussetzungen

Signing up for the course, Being able to read English texts and participate in discussions in English, Having digital devices and internet environment for participating in the seminar (in case the seminar will be delivered online).

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2022 (8:00 Uhr).

### Literatur

Details about readings and materials are announced at the beginning of the term. Must read books and papers are proposed corresponding to each topic in the seminar. According to a topic, films and art works could be referred. Here are possible readings:

Verbeek, Peter-Paul (2011): *Moralizing Technology: Understanding and Designing the Morality of Things*. Chicago: University of Chicago Press.

Braidotti, Rosi (2013): *The Posthuman*. Cambridge: Polity Press.

<b>270052</b>	<b>S: Genderbased Violence</b>
<b>Dozierende:</b>	Platt
<b>Modul(e):</b>	C, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Geschichtswissenschaften
<b>Zeit/Ort:</b>	Di, 10:00 – 12:00, GABF 04/516

### Kommentar

*Liegt derzeit noch nicht vor.*

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 12.09.2022 (12 Uhr).

<b>050731</b>	<b>S: Elites, Hegemony and Entitlement</b>
<b>Dozierende:</b>	Pankratz
<b>Modul(e):</b>	C, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Anglistik/Amerikanistik
<b>Zeit/Ort:</b>	Mo, 14:00 – 16:00, GB 6/137

#### **Kommentar**

*Liegt derzeit noch nicht vor.*

#### **Anmeldung/Voraussetzungen**

Anmeldung über eCampus ab dem 12.09.2022 (10 Uhr).

<b>050732</b>	<b>S. Disability Studies</b>
<b>Dozierende:</b>	Pankratz
<b>Modul(e):</b>	C, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Anglistik/Amerikanistik
<b>Zeit/Ort:</b>	Mo, 12:00 – 14:00, GABF 04/613

#### **Kommentar**

*Liegt derzeit noch nicht vor.*

#### **Anmeldung/Voraussetzungen**

Anmeldung über eCampus ab dem 12.09.2022 (10 Uhr).

<b>080369</b>	<b>Blockseminar: Vielfalt im Fußball – Fußball für Vielfalt?</b>
<b>Dozierende:</b>	Brand
<b>Modul(e):</b>	C, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Sozialwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	Vorbesprechung: 11.10.2022, 16:00 - 18:00, GD 1/236 Block: Fr, 18.11., Fr, 16.12., Fr, 13.1. jeweils 10:00 – 18:00, digital

### Kommentar

Fußball begeistert die Massen, kennt aber auch Schattenseiten. Gewaltbereite Fans, Rassismus oder Homofeindlichkeit sorgen für Diskussionen. Diese Diskurse werden jedoch nicht nur in den Medien breit rezipiert. Auch die Wissenschaft setzt sich vermehrt mit dem "Phänomen Fußball" auseinander. Fragen wie Warum ist Fußball sozialwissenschaftlich relevant? Welche gesellschaftlichen Probleme werden im Stadion verhandelt - und vor allem: wie? Welche Geschlechterordnung herrscht auf den Rängen? Warum kommt es zu gewalttätigen Ausschreitungen? Was kann ein Fanprojekt hier tun und wie sieht eigentlich eine zielgruppenspezifische Fanarbeit aus? sind hierbei perspektivgebend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Wissensbeständen und Diskursen zum Thema Fußball.

Im ersten Teil des Seminars werden aktuelle Zugänge der (sozialwissenschaftlichen) Fußballforschung besprochen. Darauf basierend wird der Fokus auf Fußball als Ort und Medium sozialer In- und Exklusion gelegt. Die Studierenden erhalten so die Möglichkeit, sich mit Chancengleichheit in Bezug auf die soziale Vielfalt im Fußball auseinander zu setzen.

Im zweiten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte mit Blick auf aktuelle Ereignisse im Fußball angewendet und diskutiert. Hierbei setzen sich die Studierenden mit zentralen Themen aktueller (Diskriminierungs-)Diskurse auseinander wie bspw. Fußball als "Arena der Männlichkeit", ethnische Vielfalt im Fußball, Fankultur und gewaltbereite Fans, Sexismus und Frauenfußball oder auch das erwartete Coming-Out eines Profifußballspielers, das u.a. aktuell über Twitteraccounts wie @gay\_bundesligaspieler verhandelt wird.

### Scheinwerb

**Studiennachweis:** Einreichen von Reading Cards, Projektarbeit, sowie aktive Mitarbeit im Seminar  
**Modulprüfung:** Studiennachweis + Hausarbeit (15-20 Seiten)

### Anmeldung/Voraussetzungen

Basiswissen zu Geschlechtertheorien ist wünschenswert.

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2022 mit Warteliste. Die Zulassung zur Veranstaltung erfolgt Ende September. Die Teilnehmer\*innenzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

### Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben. Einführend:

Thole, Werner; Pfaff, Nicolle (2019): Im Schatten des Balls. In: Thole, Werner; Pfaff, Nicolle; Flickinger, Hans-Georg (Hrsg.): Fußball als Soziales Feld. S. 3-16. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften; [https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-11679-8\\_1](https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-11679-8_1) [Titel anhand dieser DOI in Citavi-Projekt übernehmen]

<b>030228</b>	<b>S: Identität Macht Differenz – Die Erzeugung von Ungleichheit und die Erziehungswissenschaften (B.A.)</b>
<b>Dozierende:</b>	Sielenkämper
<b>Modul(e):</b>	C, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Erziehungswissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	Mo, 10.00 -12:00, GA 03/42

### Kommentar

Zygmunt Bauman attestierte schon 1997 der Postmoderne, die Forderung nach „Freiheit, Gleichheit, Solidarität“ durch die nach „Freiheit, Differenz, Solidarität“ ersetzt zu haben. In gegenwärtigen, sich als plural verstehenden Gesellschaften wird die Differenz als Chance betrachtet, die als gegeben und zu tolerieren, gar als erstrebenswert gilt. Gleichzeitig sind damit die Fragen nach den Identitäten verbunden, zwischen und in denen Differenz erzeugt und sichtbar wird: Das Herstellen der Identitäten wie das ‚doing gender‘ (West/Zimmerman; Butler) ist unauflösbar mit dem ‚doing differences‘ (Hirschauer) verschränkt. So erscheint die „Zugehörigkeit zu Humankategorien als [...] temporäre Aktualisierung einer Differenz, mit der Personen mehr oder weniger stark identifiziert werden“ (Hirschauer) – und mindestens im Falle der problematischen Kategorien wird als Ziel das ‚undoing differences‘ ausgegeben. Wenngleich die Dilemmata im Umgang mit Differenz damit unlösbar erscheinen, so herrscht Einigkeit darüber, dass ein nicht-differenzsensibler Umgang, das Ausblenden der Unterschiede, äußerst problematisch ist.

Im Seminar soll nach einem Einstieg in das Thema „Differenz und Erziehungswissenschaften“ der Frage nach der Produktion von – und dem Umgang mit Differenz nachgegangen werden. Der Fokus liegt auf der Frage nach dem Verhältnis von Identität und Differenz, das anhand verschiedener Beispiele (wie dem der Geschlechterdifferenz, der interkulturellen Pädagogik und anderen) diskutiert wird.

### Anmeldung/Voraussetzungen

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **19.09.2022 (08:00 Uhr) bis zum 28.09.2022 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können spätestens ab dem **04.10.2022** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Vorlesungen (mit Ausnahme der Vorlesung in GM 4) erfolgen in der Zeit vom **19.09.2022 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2022 (18:00 Uhr)**.
- Die Anmeldung zu der GM4-Vorlesung erfolgt in der Zeit vom **19.09.2022 (08:00 Uhr) bis zum 11.10.2022 (12:00 Uhr)**.
- Die Anmeldung zu den gekoppelten Einführungsseminaren erfolgt in der Zeit vom **19.09.2022 (08:00 Uhr) bis zum 11.10.2022 (12:00 Uhr)**.

Die Anzahl der Plätze ist auf 30 beschränkt.

<b>040196</b>	<b>Ü: Postkolonialismus in Osteuropa? Die Ukraine zwischen Polen und Russland</b>
<b>Dozierende:</b>	Zaganczyk-Neufeld
<b>Modul(e):</b>	C, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Geschichtswissenschaften
<b>Zeit/Ort:</b>	Mo, 16:00 – 18:00, GA 04/149

### Kommentar

*Liegt derzeit noch nicht vor.*

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 12.09.2022 (12 Uhr).

<b>010600</b>	<b>V. Interkulturelle Theologie - Einführung</b>
<b>Dozierende:</b>	Jahnel
<b>Modul(e):</b>	C, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Evangelische Theologie
<b>Zeit/Ort:</b>	Mi, 10:00 – 12:00, GABF 04/511

### Kommentar

Die Vorlesung führt ein in die Grundfragen der interkulturellen Theologie und der außereuropäischen Christentumsgeschichte.

Einzelne Entwürfe und Richtungen – etwa die Befreiungstheologie und die postkoloniale Theologie – werden ausführlich dargestellt. Der Schwerpunkt liegt auf theologischen, kulturellen und religiösen Entwicklungen in Afrika und Lateinamerika.

Die Vorlesung ist kulturwissenschaftlich ausgerichtet, nimmt aber auch Fragestellungen und Ansätze der Religionswissenschaft, der Missionsgeschichte sowie neueste missionswissenschaftliche Entwicklungen auf.

--- Kombination aus Präsenz- und digitalen Teilen –

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 15.09.2022.

<b>080301</b>	<b>S Politisierte Musik. Medienanalytische und interkulturelle Sondierungen über das Wechselverhältnis von Musik und Identitätspolitik</b>
<b>Dozierende:</b>	Berchem
<b>Modul(e):</b>	C, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Sozialwissenschaft
<b>Zeit/Ort:</b>	Di, 11:00 – 13:00, Folkwang Universität der Künste, Raum W110

### Kommentar

Die Politisierung von Musik lässt sich in diversen Epochen der Menschheitsgeschichte und in allen Gesellschaftssystemen der globalen und transnational vernetzten Welt beobachten. Für die nicht selten konfliktive Auseinandersetzung mit politischen und gesellschaftlichen Missständen galt Musik stets als ein geeignetes Instrument. Zudem ist Musik in autoritären Staatsformen stets Mittel zur Machterhaltung, zur Markierung von Minderheiten und zur Ausgrenzung der „fremden Anderen“. Beispiele für Musikverbote und Musikzensur finden sich sowohl in historischen Zeiten als auch in der Gegenwart. Dies führt zu der Überlegung, dass Musik ohne Zweifel eine spezifische Art der Kommunikation im Rahmen gesellschaftlicher, medialer, interkultureller und politischer Prozesse darstellt. Insbesondere in der Populär-, Medien- und Alltagskultur von Gesellschaften, die schnell mit Adjektiven wie „gespalten“ und „polarisiert“ versehen werden, nimmt Musik eine Scharnierfunktion ein, durch die identitätskonstitutive sowie politisierte Handlungsweisen, Bedeutungswelten, Sinnallianzen, Erfahrungskategorien und Bewertungsmaßstäbe kommuniziert werden. Musik wird im Rahmen der Seminarveranstaltung in Anlehnung an die Grundüberzeugungen der Musikethnologie als eine spezifische Form der reflexiven und selbstreferenziellen Auseinandersetzung des Menschen mit der ihn umgebenden Welt konzeptionalisiert, die Auskunft über das Wechselverhältnis von Kultur, Identitätspolitik und Gesellschaft zu geben imstande ist.

### Scheinerwerb

**Studiennachweis/Modulprüfung:** Aktive Teilnahme, Präsentation, Hausarbeit

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2022

### Literatur

Blacking, John: How Musical is Man? Seattle 1973.

Büchner, Timo: Der Begriff „Heimat“ in Rechter Musik. Analysen – Hintergründe – Zusammenhänge. Frankfurt am Main 2020.

Christ, Heidi et al. (Hg.): Verbotene Musik. Tagungsbericht Hildesheim 2018 der Kommission zur Erforschung musikalischer Volkskulturen in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V. Uffenheim 2020, S. 119-167.

Eisel, Stephan: Politik und Musik. Musik zwischen Zensur und politischem Missbrauch. München 1990.

Föllmer, Moritz: Ein Leben wie im Traum. Kultur im Dritten Reich. München 2016.

Galenza, Ronald/Heinz, Havemeister (Hg.): Wir wollen immer artig sein....Punk, New Wave, HipHop und Independent-Szene in der DDR von 1980-1990. Berlin 2014.

Kaminsky, David: Keeping Sweden Swedish: Folk Music, Right-Wing Nationalism, and the Immigration Debate. In: Journal of Folklore Research 49/1 (2012), pp. 73-96.

<b>270054</b>	<b>S: (Post)Koloniale Gewalt im 20. Jahrhundert</b>
<b>Dozierende:</b>	Brehl
<b>Modul(e):</b>	C, Teil 1
<b>Disziplin:</b>	Geschichtswissenschaften
<b>Zeit/Ort:</b>	Fr, 10:00 – 12:00, GA 03/49

#### Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

#### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 12.09.2022 (12 Uhr).

<b>270022</b>	<b>S. Der nationalsozialistische Völkermord an den Sinti und Roma: Zur Geschichte (und Gegenwart) des Antiziganismus</b>
<b>Dozierende:</b>	Brehl, Salzmann
<b>Modul(e):</b>	C, Teil 2
<b>Disziplin:</b>	Geschichtswissenschaften
<b>Zeit/Ort:</b>	Do, 14:00 – 16:00, GA 5/39

#### Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

#### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 12.09.2022 (12 Uhr).

<b>270021</b>	<b>S: Helden der Bewegung. Kulturgeschichte nationalsozialistischer Heldenmythen.</b>
<b>Dozierende:</b>	Wichert
<b>Modul(e):</b>	C, Teil 2
<b>Disziplin:</b>	Geschichtswissenschaften
<b>Zeit/Ort:</b>	Mo, 12:00 – 14:00, GABF 04/514

#### Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

#### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 12.09.2022 (12 Uhr).

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 30 Plätze beschränkt.

<b>040195</b>	<b>Ü: Militarisierung des Alltags? Krieg und Gewalt im ‚Alten Reich‘ (17. und 18. Jh.)</b>
<b>Dozierende:</b>	Lorenz
<b>Modul(e):</b>	C, Teil 2
<b>Disziplin:</b>	Geschichtswissenschaften
<b>Zeit/Ort:</b>	Di, 10:00 – 12:00, GA 5/39

### Kommentar

Die in vielen Ländern Europas Ende des 17. Jhs. einsetzende Aufklärung war weitgehend eine durch gebildete Eliten getragene Bewegung, die alle Traditionen, Autoritäten und Hierarchien am neuen Maßstab der ‚Vernunft‘ messen und prüfen wollte. Dies umfasste im weitesten Sinne alle Themen und Lebensbereiche in Wissenschaften, Religion, Kunst und Kultur und Gesellschaft. Ziel war es, möglichst allen Menschen zu ermöglichen durch Erziehung und (Selbst-)Bildung ein besseres und möglichst glückliches Leben zu führen. Akteure und Zielgruppen waren ebenso vielfältig wie die Wege, die in diese idealen Gesellschaften führen sollten, doch spielten sich die Debatten lange innerhalb einer bürgerlichen Bildungselite, in akademischen Journalen, Reformuniversitäten und an einigen reformorientierten Adelshöfen ab. Erst in der zweiten Hälfte des 18. Jhs. rückte die Mehrheit der ungebildeten und ärmeren (ländlichen) Bevölkerungsschichten in den Blick. Es waren primär praktische Ärzte, Geistliche beider Konfessionen, Kameralisten, Gutsbesitzer und Publizisten (‚Intelligenzblätter‘), die privatinitiativ an die erfolgreiche Tradition der ‚Hausväterliteratur‘ und Schreibkalender der Nachreformationszeit anknüpften und tausende populäre Schriften zu allen Lebensbereichen initiierten und finanzierten, die sich an ‚den gemeinen Mann‘ und durchaus auch spezifisch an die ‚gemeine Frau‘ wandten. Diese Texte sollten als praktische Ratgeber im Alltag fungieren und auf Vernunft gegründet ‚Vorurteile‘, ‚Aberglauben‘ und ‚rückständige Sitten‘ bekämpfen. In den letzten 30 Jahren wurde eine Vielzahl dieser Quellen dokumentiert und (teilweise auch digital) erschlossen. In der Übung werden unterschiedliche Textsorten exemplarisch quellenkritisch erschlossen und analysiert. Im Zentrum stehen dabei Kindererziehung, Schulbildung, Landwirtschaft, Medizin und Gesundheit.

### Anmeldung/Voraussetzungen

Die Übung wird im Modul mit einem HS angeboten, das vertiefendes Kontextwissen liefert. Frakturlesekenntnis wird vorausgesetzt. Anmeldung über eCampus ab dem 12.09.2022 (12 Uhr).

### Literatur

(online zugängliche) Einführende Literatur:

- Alzheimer-Haller, Heidrun: Handbuch zur narrativen Volksaufklärung. Verhaltensnormierung durch ‚Moralische Geschichten‘ 1780–1848. Berlin 2004. <https://doi.org/10.1515/9783110897463.47>.
- Sahmland, Irmtraut: Der Gesundheitskatechismus - Ein spezifisches Konzept medizinischer Volksaufklärung, in: Sudhoffs Archiv (75) 1/1991, S. 58-73. <http://www.jstor.org/stable/20777315>
- Sigelen, Alexander: Freunde und Mäzene, Vermittler und Rezipienten — Subskribenten- und Pränumerantenverzeichnisse als Quellen zur Sozial- und Rezeptionsgeschichte der Volksaufklärung, in: Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte 4/2002, S. 52-103. <http://www.jstor.org/stable/20852141>
- Walther, Gerrit et al: Aufklärung, in: Enzyklopädie der Neuzeit Online [http://dx.doi.org/10.1163/2352-0248\\_edn\\_COM\\_242723](http://dx.doi.org/10.1163/2352-0248_edn_COM_242723)

<b>040010</b>	<b>V: Das ‚Alte Reich‘ – Von der Reformation zur Aufklärung: Ständegesellschaft, Herrschaft, Recht, Religion und Medien</b>
<b>Dozierende:</b>	Lorenz
<b>Modul(e):</b>	C, Teil 2
<b>Disziplin:</b>	Geschichtswissenschaften
<b>Zeit/Ort:</b>	Di, 10:00 - 12:00, HGA 30

#### **Kommentar**

*Liegt derzeit noch nicht vor.*

#### **Anmeldung/Voraussetzungen**

Anmeldung über eCampus ab dem 12.09.2022 (12 Uhr).

<b>040653</b>	<b>S: Kolonialismus/Moderne 1879-1950</b>
<b>Dozierende:</b>	Söll
<b>Modul(e):</b>	C, Teil 2
<b>Disziplin:</b>	Geschichtswissenschaften
<b>Zeit/Ort:</b>	Di, 14:00 - 16:00, GA 6/62 Sammlungsraum

#### **Kommentar**

*Liegt derzeit noch nicht vor.*

#### **Anmeldung/Voraussetzungen**

Anmeldung über eCampus ab dem 15.08.2022.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist unbeschränkt.

<b>040118</b>	<b>Ü: Geschlecht und Körper in der Frühen Neuzeit. Konzepte, Zugänge und Theorien (B.A.)</b>
<b>Dozierende:</b>	Schröder
<b>Modul(e):</b>	C, Teil 2
<b>Disziplin:</b>	Geschichtswissenschaften
<b>Zeit/Ort:</b>	Mi, 16:00 - 16:00, GA 5/39

### Kommentar

Die Vorstellungen von Geschlecht und Körper in der Frühen Neuzeit (ca. 1500-1800) unterscheiden sich in großen Teilen grundlegend von unseren heutigen Vorstellungen. Denn weder Geschlecht noch Körper sind historische Konstanten, sie sind vielmehr konstruiert, wandelbar und historisierbar. Im Rahmen der Übung werden wir uns zum einen mit frühneuzeitlichen Geschlechtervorstellungen und der Etablierung von Geschlechterdifferenzen sowie -hierarchien beschäftigen. Zum anderen soll es um europäische Körperbilder und -konzeptionen und die Körperwahrnehmungen der ZeitgenossInnen gehen. Im Mittelpunkt werden dabei auch Dichotomien von Körpern wie zum Beispiel männlich/weiblich, gesund/krank, rein/unrein stehen. Auch werden Fragen nach der Deutungsmacht und Verfügungsgewalt über frühneuzeitliche Körper, etwa im Kontext von Gerichtsprozessen, behandelt. In der Übung werden wir verschiedene Konzepte, Zugänge und Theorien kennen lernen und uns mit verschiedenen Quellengattungen auseinandersetzen. Dabei spielen Fragen nach den Zusammenhängen zwischen frühneuzeitlichen und teilweise auch heutigen Geschlechter- und Körpervorstellungen eine zentrale Rolle.

Die Übung setzt eine hohe Lesebereitschaft von frühneuzeitlichen Quellen und aktueller Forschungsliteratur voraus. Viele der zu behandelnden Quellen sind in Frakturschrift überliefert, weshalb entsprechende Lesekenntnisse Voraussetzung sind, beziehungsweise schnellstmöglich erworben werden sollten. Auch sollte eine Bereitschaft vorhanden sein, eigene Vorstellungen von Geschlecht und Körper zu reflektieren und möglicherweise zu hinterfragen.

### Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 12.09.2022 (12 Uhr).

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 30 Plätze beschränkt.

### Literatur

Becker, Anna u. a. (Hgg.): Körper – Macht – Geschlecht. Einsichten und Aussichten, Frankfurt am Main 2020.

Brinkschulte, Eva / Sorgo, Gabriele: Art. Körper, in: Enzyklopädie der Neuzeit Online, [http://dx.doi.org/10.1163/2352-0248\\_edn\\_COM\\_297374](http://dx.doi.org/10.1163/2352-0248_edn_COM_297374).

Jütte, Robert: Krankheit und Gesundheit in der Frühen Neuzeit, Stuttgart 2013.

Lorenz, Maren: Leibhaftige Vergangenheit, Tübingen 2000: [https://www.ruhr-uni-bochum.de/fnzzg/mam/content/lorenz\\_leibhaftigevergangenheit\\_2000.pdf](https://www.ruhr-uni-bochum.de/fnzzg/mam/content/lorenz_leibhaftigevergangenheit_2000.pdf)

Reeves, Carole (Hg.): A Cultural History of the Human Body in the Enlightenment (1600 - 1800), Oxford 2010.

Ulbrich, Claudia: Art. Geschlecht, in: Enzyklopädie der Neuzeit Online, [http://dx.doi.org/10.1163/2352-0248\\_edn\\_COM\\_272421](http://dx.doi.org/10.1163/2352-0248_edn_COM_272421).

<b>040088</b>	<b>S: Wie und warum Osteuropa erfunden wurde. Geschichte und Wirkung eines Konzepts.</b>
<b>Dozierende:</b>	Zaganczyk-Neufeld, Hubel
<b>Modul(e):</b>	C, Teil 2
<b>Disziplin:</b>	Geschichtswissenschaften
<b>Zeit/Ort:</b>	Mo, 16:00 - 18:00, GA 04/149

#### **Kommentar**

*Liegt derzeit noch nicht vor.*

#### **Anmeldung/Voraussetzungen**

Anmeldung erfolgt über eCampus ab dem 12.09.2022 (12 Uhr).

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 30 Plätze beschränkt.

<b>040115</b>	<b>Ü: „...und solches Teufflisches Wesen der verfluchten Hexen“ – Quellen zum frühneuzeitlichen Hexenglauben im deutschsprachigen Raum (B.A.)</b>
<b>Dozierende:</b>	Modler
<b>Modul(e):</b>	C, Teil 2
<b>Disziplin:</b>	Geschichtswissenschaften
<b>Zeit/Ort:</b>	Mi, 14:00 - 16:00, GABF 05/707

#### **Kommentar**

*Liegt derzeit noch nicht vor.*

#### **Anmeldung/Voraussetzungen**

Anmeldung über eCampus ab dem 12.09.2022 (12 Uhr).

## Vertiefungsmodul (2-Fächer)

### Option: Theorie

Die Option Theorie dient der Vertiefung wissenschaftlicher und interdisziplinärer Kompetenzen und Qualifikationen. Die Studierenden festigen außerdem ihre Methodenkompetenz in ausgewählten Bereichen. Das Fachkolloquium dient der Vorbereitung, Begleitung und Durchführung der Abschlussarbeit.

Das Vertiefungsmodul setzt sich in der Option Theorie folgendermaßen zusammen:

- Vollständiger und erfolgreicher Besuch eines der drei Aufbaumodule zur inhaltlichen und theoretischen Vertiefung
- Aktive Teilnahme an einem der angebotenen Fachkolloquien (s. „Kolloquien“)
- Modulabschlussgespräch

### Option: Praxis

Die Option Praxis zielt auf das Kennenlernen zukünftiger Berufsfelder. Die Studierenden überprüfen ihr Wissen in der Praxis und lernen ihre erworbene Gender-Kompetenz gezielt zu nutzen. Sie reflektieren das Verhältnis von Theorie und Praxis und vertiefen eventuell bereits gebildete Interessenschwerpunkte mit Blick auf ihre Abschlussarbeiten und knüpfen wichtige Kontakte für den Berufseinstieg nach dem Studium.

Das Vertiefungsmodul setzt sich in der Option Praxis folgendermaßen zusammen:

- Erfolgreiches Absolvieren eines Praktikums (im Umfang von 240 Std. (6 Wochen))
- Teilnahme am Praxisworkshop „Gender\_Wissen in der Praxis“
- Aktive Teilnahme an einem der angebotenen Fachkolloquien (s. „Kolloquien“)
- Modulabschlussgespräch

<b>080757</b>	<b>Praktikum Vertiefungsmodul</b>
<b>Betreuung:</b>	Brand
<b>Modul(e):</b>	Vertiefungsmodul   Option Praxis
<b>Dauer:</b>	240 Std. (6 Wochen)

### Kommentar

Das Praktikum zielt darauf ab, den Studierenden während ihres Master-Studiums berufspraktische Erfahrungen und Kompetenzen in solchen Berufsfeldern und Tätigkeitsbereichen zu vermitteln, die nach Abschluss des Studiums eine den erworbenen Qualifikationen entsprechende Berufstätigkeit bieten. Insbesondere soll das Praktikum dazu beitragen, die im Studium vermittelten theoretischen Inhalte und fachlichen Qualifikationen in Hinblick auf ihre Bedeutung für eine spätere Tätigkeit im Berufsfeld bzw. im Tätigkeitsbereich des Praktikums reflektieren und beurteilen zu können. Damit sollen die Entscheidungsgrundlagen für die Berufswahl verbessert und gegebenenfalls die Studienorientierung überprüft und korrigiert werden.

In Kombination mit dem Besuch des Workshops „Gender\_Wissen in der Praxis“ sollen zusätzliche Informationen zur Praktikums- und Berufswahl bereitgestellt und einen Austausch zwischen Fachvertreter\*innen aus der Berufspraxis und Studierenden ermöglicht werden. Darüber hinaus werden die Studierenden zur Selbstreflexivität in Bezug auf die im Studium erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen angeregt. Die eingeladenen Expert\*innen fungieren ihrerseits gleichzeitig als Rollenvorbilder und Inspirationsgeber\*innen für die eigene berufliche Zukunft.

### Voraussetzungen

Anmeldung des Praktikums vor Beginn. Das Praktikum erfordert eine Beratung und Genehmigung durch die Studienfachkoordinatorin. Hier werden der Aufbau und Inhalt des Praktikums (Zeitstruktur, Aufgabenprofil, Möglichkeiten zur Entwicklung der fachlichen Kompetenz etc.) geklärt. Das Formular zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage der Gender Studies.

### Scheinerwerb

Der benotete Leistungsnachweis wird durch einen Praktikumsbericht erlangt. Der Bericht umfasst 15 Seiten und reflektiert die Erfahrungen des Praktikums aus Gender-Perspektive. Er wird äquivalent zu einer Hausarbeit bewertet. Bitte denken Sie an das Beifügen der Praktikumsbescheinigung! Weitere Informationen zu den Praktikumsrichtlinien finden Sie auf der Homepage.

080756	<i>Gender_Wissen in der Praxis-Workshop</i>
<b>Dozierende:</b>	Brand
<b>Modul(e):</b>	Vertiefungsmodul   Option Praxis
<b>Zeit/Ort:</b>	Mo, 06.02.2023, 10-16 Uhr, voraussichtlich Unistr. 105, E14

### Kommentar

Seit dem Wintersemester 2005/06 veranstaltet das Studienfach *Gender Studies* den Workshop "Gender\_Wissen in der Praxis". Vertreter\*innen aus unterschiedlichen Berufsfeldern sowie ehemalige Studierende der *Gender Studies* berichten von Ihren Erfahrungen. Im Zentrum der Veranstaltung stehen folgende Fragen: Was ist Genderwissen und wie wird es in der beruflichen Praxis umgesetzt? Welche beruflichen Chancen ergeben sich für Absolvent\*innen mit Genderwissen? Wie können Berufsfelder durch das Einbringen von Genderkompetenzen verändert werden?

In der Vergangenheit konnten Referent\*innen u.a. aus folgenden Bereichen und Unternehmen gewonnen werden: Gleichstellungsstellen der Städte Bochum, Essen, Heppenheim; Deutscher Gewerkschaftsbund, FUMA Fachstelle Gender NRW; Rubicon e. V. Köln; Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ); Heinrich-Böll-Stiftung; Deutsche BP AG; Henkel; Deutsche Telekom; genanet e.V.; Amadeu-Antonio-Stiftung; Zentrum Frau in Beruf und Technik; Dissens e. V.; Stelle Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagentur Bochum; Rosa Strippe e.V.; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Budrich Verlag; Jugend- und Kulturzentrum Werkstadt Witten; Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) Universität Duisburg-Essen; Bosch Rexroth; UNO; Gleichstellungsstelle der RUB; Career Service der RUB; Research School RUB.

Regelmäßiger Gast ist zudem Dr. Helena Hartlieb, Praktikumsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft. Stöbern auf der ausführlichen Praktika-Seite der Fakultät lohnt sich: <http://www.sowi.rub.de/praktika/>.

Sie haben eine Idee und würden sich über Expert\*innen aus einem bestimmten Berufsfeld freuen? Wir nehmen sehr gerne Vorschläge aus der Studierendenschaft an. Senden Sie einfach eine Mail an [genderstudies@rub.de](mailto:genderstudies@rub.de).

### Scheinerwerb

Für 2-Fach-Masterstudierende, die sich für die Option Praxis entschieden haben, ist die Teilnahme obligatorisch. Aktive Teilnahme ist erwünscht. **Eine Anmeldung über eCampus ist verpflichtend.**

## Praxismodul (1-Fach)

Das Praxismodul soll den Studierenden die Möglichkeit einräumen, entsprechend ihrer eigenen beruflichen Perspektive Schwerpunkte zu setzen.

<b>080755</b>	<b>Praktikum International Gender Studies</b>
<b>Betreuung:</b>	Brand
<b>Modul(e):</b>	Praxismodul
<b>Dauer:</b>	160 Std. (4 Wochen)

### Kommentar

Das Praktikum zielt darauf ab, den Studierenden während ihres Master-Studiums berufspraktische Erfahrungen und Kompetenzen in solchen Berufsfeldern und Tätigkeitsbereichen zu vermitteln, die nach Abschluss des Studiums eine den erworbenen Qualifikationen entsprechende Berufstätigkeit bieten. Insbesondere soll das Praktikum dazu beitragen, die im Studium vermittelten theoretischen Inhalte und fachlichen Qualifikationen in Hinblick auf ihre Bedeutung für eine spätere Tätigkeit im Berufsfeld bzw. im Tätigkeitsbereich des Praktikums reflektieren und beurteilen zu können. Damit sollen die Entscheidungsgrundlagen für die Berufswahl verbessert und gegebenenfalls die Studienorientierung überprüft und korrigiert werden.

In Kombination mit dem Besuch des Workshops „Gender\_Wissen in der Praxis“ sollen zusätzliche Informationen zur Praktikums- und Berufswahl bereitgestellt und einen Austausch zwischen Fachvertreter\*innen aus der Berufspraxis und Studierenden ermöglicht werden. Darüber hinaus werden die Studierenden zur Selbstreflexivität in Bezug auf die im Studium erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen angeregt. Die eingeladenen Expert\*innen fungieren ihrerseits gleichzeitig als Rollenvorbilder und Inspirationsgeber\*innen für die eigene berufliche Zukunft.

### Voraussetzungen

Anmeldung des Praktikums vor Beginn. Das Praktikum erfordert eine Beratung und Genehmigung durch die Studienfachkoordinatorin. Hier werden der Aufbau und Inhalt des Praktikums (Zeitstruktur, Aufgabenprofil, Möglichkeiten zur Entwicklung der fachlichen Kompetenz etc.) geklärt. Das Formular zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage der Gender Studies.

### Scheinerwerb

Der benotete Leistungsnachweis wird durch einen Praktikumsbericht erlangt. Der Bericht umfasst 15 Seiten und reflektiert die Erfahrungen des Praktikums aus Gender-Perspektive. Bitte denken Sie an das Beifügen der Praktikumsbescheinigung! Weitere Informationen zu den Praktikumsrichtlinien finden Sie auf der Homepage.

<b>080 756</b>	<b><i>Gender_Wissen in der Praxis-Workshop</i></b>
<b>Dozierende:</b>	Brand
<b>Modul(e):</b>	Praxismodul
<b>Zeit/Ort:</b>	Mo, 06.02.2023, 10-16 Uhr, voraussichtlich Unistr. 105, E14

### Kommentar

Seit dem Wintersemester 2005/06 veranstaltet das Studienfach *Gender Studies* den Workshop "Gender\_Wissen in der Praxis". Vertreter\*innen aus unterschiedlichen Berufsfeldern sowie ehemalige Studierende der *Gender Studies* berichten von Ihren Erfahrungen. Im Zentrum der Veranstaltung stehen folgende Fragen: Was ist Genderwissen und wie wird es in der beruflichen Praxis umgesetzt? Welche beruflichen Chancen ergeben sich für Absolvent\*innen mit Genderwissen? Wie können Berufsfelder durch das Einbringen von Genderkompetenzen verändert werden?

In der Vergangenheit konnten Referent\*innen u.a. aus folgenden Bereichen und Unternehmen gewonnen werden: Gleichstellungsstellen der Städte Bochum, Essen, Heppenheim; Deutscher Gewerkschaftsbund, FUMA Fachstelle Gender NRW; Rubicon e. V. Köln; Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ); Heinrich-Böll-Stiftung; Deutsche BP AG; Henkel; Deutsche Telekom; genanet e.V.; Amadeu-Antonio-Stiftung; Zentrum Frau in Beruf und Technik; Dissens e. V.; Stelle Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagentur Bochum; Rosa Strippe e.V.; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Budrich Verlag; Jugend- und Kulturzentrum Werkstadt Witten; Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) Universität Duisburg-Essen; Bosch Rexroth; UNO; Gleichstellungsstelle der RUB; Career Service der RUB; Research School RUB.

Regelmäßiger Gast ist zudem Dr. Helena Hartlieb, Praktikumsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft. Stöbern auf der ausführlichen Praktika-Seite der Fakultät lohnt sich: <http://www.sowi.rub.de/praktika/>.

Sie haben eine Idee und würden sich über Expert\*innen aus einem bestimmten Berufsfeld freuen? Wir nehmen sehr gerne Vorschläge aus der Studierendenschaft an. Senden Sie einfach eine Mail an [genderstudies@rub.de](mailto:genderstudies@rub.de).

### Scheinerwerb

Für Studierende des 1-Fach-Masters obligatorisch, aktive Teilnahme ist erwünscht. **Die Anmeldung über eCampus ist verpflichtend.**

## Ergänzungsmodul (1-Fach)

Freies Studium zur Aneignung weiterer Schlüsselqualifikationen oder zur Vertiefung.

Veranstaltungen können z.B. hier gefunden werden:

- Zentrum für Fremdsprachenausbildung (ZfA): <http://www.ruhr-uni-bochum.de/zfa/>
- Für Veranstaltungen aller Fakultäten der RUB: <https://vspl-campus.ruhr-uni-bochum.de/campus/all/groups.asp>

In der Regel werden auch Veranstaltungen aus dem Auslandssemester in diesem Modul angerechnet.

## Kolloquium

Im 1-Fach-Master wird das Kolloquium ab PO 2020 im Mastermodul absolviert; in den alten POs ist es ein eigenständiges Modul. Im 2-Fächer-Master wird das Kolloquium im Rahmen des Vertiefungsmodul (unabhängig davon welche Option gewählt wird!) absolviert.

Das Kolloquium behandelt die Themen der geplanten Masterarbeiten sowie die Themen der mündlichen Abschlussprüfung (Abschlussmodul 2-Fächer). **Studierende sollten i.d.R. das Kolloquium bei derjenigen Person belegen, welche auch als Betreuer\*in der Abschlussarbeit in Frage kommt bzw. ausgewählt wurde.** Für die Betreuung kommen die kernlehrenden Professor\*innen in Frage. Für Rückfragen wenden Sie sich gern an Maximiliane Brand.

<b>080458</b>	<b>Kolloquium Gender Studies</b>
<b>Dozierende:</b>	Sabisch
<b>Zeit/Ort:</b>	Fr 10-12 (14-tägig ab dem 21.10) Unistrasse 105, EG 014

### Kommentar

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten und -prüfungen im Fach Gender Studies (Achtung: Es handelt sich hierbei nicht um das Doktorand\*innen-Kolloquium!). Gemeinsam werden wir:

- die Masterabschlussphase in den Blick nehmen
- die Vorbereitung auf Abschlussarbeiten und -prüfungen angehen
- verschiedene Arbeitsphasen diskutieren und initiieren
- Arbeitsfortschritte präsentieren
- Fragen stellen und klären
- und uns über Gelesenes und Geschriebenes austauschen, verschiedene Themen diskutieren und auch Erfahrungen teilen.

Es wird den Studierenden so die Möglichkeit gegeben, erste Ideen, Thesen oder Konzepte zu entwickeln und fortgeschrittene Arbeiten zu präsentieren und diskutieren.

### Scheinerwerb

Veranstaltung für Gender Studies-Studierende.

### Anmeldung/Voraussetzungen

Planung der Abschlussphase im Bereich Gender Studies (1- und 2-Fächer MA).

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2022 (08.00 Uhr).

## Literatur

Helga Esselborn-Krumbiegl (2017): Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Stuttgart: UTB.

Nina Baur, Jörg Blasius (2014) (Hrsg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS. <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-18939-0>

Beate Kortendiek, Birgit Riegraf, Katja Sabisch (2018) (Hrsg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Geschlecht und Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4\\_155-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4_155-1)

<b>051770</b>	<b>Forschungskolloquium Gender und Medien</b>
<b>Dozierende:</b>	Deuber-Mankowsky/Gunkel
<b>Zeit/Ort:</b>	<i>Wird noch bekannt gegeben.</i>

## Kommentar

*Liegt derzeit noch nicht vor.*

## Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2022 (12 Uhr).

<b>040240</b>	<b>Examens- und Promotionskolloquium</b>
<b>Dozierende:</b>	Lorenz
<b>Zeit/Ort:</b>	Di, 18:00 - 20:00 14-täglich, GA 03/49

## Kommentar

*Liegt derzeit noch nicht vor.*

## Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 12.09.2022 (12 Uhr).

Die Anzahl der Plätze ist auf 25 Teilnehmende beschränkt.